

Anzeigenpreise: Die einmalige Zeitungs- oder Tages-Nummer aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: Die zweifache Zeitungs- oder Tages-Nummer aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach anliegendem Tarif.

Wiesbadener



General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Druckpreis 100 u. 819.

Druckgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 26.

Freitag, den 25. September 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Eulenburg auf Liebenberg.
Berlin, 25. Sept. Fürst Eulenburg ist nach kurzen Untersuchungen der Fahrt gestern nachmittags mittels Krankenautomobils in Liebenberg angekommen. Das Schloß trug Festschmuck. Der Fürst begab sich sofort in die Behandlung seines Hausarztes.

Die schwarzen Pöden.
Berlin, 25. Sept. Ein fünf Monate alter Knabe wurde in die Infektionsabteilung des Kirchhof-Krankenhaus eingeliefert, angeblich unter dem Verdachte, an schwarzen Pöden erkrankt zu sein. Das ist bisher gänzlich unerwiesen. Das Kind gehört zu einer Familie, die erst vor einigen Tagen aus Brasilien eingetroffen ist.

Ein vereitelter Königsmord.
Paris, 25. Sept. Der „Matin“ meldet aus Bordeaux: Ein Spezialkommissar von Biarritz verhaftete in Pau den spanischen Anarchisten Canaraba wegen anarchistischer Propaganda und Aufreizung zum Mord. Canaraba beabsichtigte, den König von Spanien am Samstag bei seiner Durchreise durch Biarritz zu ermorden. Er wurde in seinem Hotel verhaftet. Bei einer vorgeschauenen Durchsuchung fand man bei ihm einen geladenen Revolver und einen Dolch. Mehrere andere Verhaftungen stehen bevor.

Die Tragödie der Liebe.
Magdeburg, 25. Sept. Aus der Elbe wurde die Leiche einer seit acht Tagen vermissten Verkäuferin gezogen. Ein Hauptmann, der mit ihr ein Liebesverhältnis unterhielt, hat sich darauf erschossen.

Erroterer der Luft.
Berlin, 25. Sept. Graf Zeppelin ist gestern in der Reichshauptstadt eingetroffen. Major Parschall konstruierte mehrere Modelle von Flugmaschinen, mit denen die Motorluftschiff-Studiengesellschaft demnächst Versuche anstellen wird.

Den Sohn erschossen.
Paris, 25. Sept. Wie aus Lyon gemeldet wird, hat der Kunstmaler de' Rouffe in Gap seinen vom Militärdienst heimkehrenden Sohn erschossen, weil dieser Todesdrohungen gegen seine Mutter und gegen seine Schwester ausgesprochen hatte.

Tanzgeister.

Federfiken von Wilhelm Clobes.

„Rein — Markwald — das hätten Sie nie anlassen sollen, daß Ihr Mädel sämtliche Vorstellungen mitschaut!“
„Ach, bäh, der Herr Doktor wählt, wie immer, es uns geht. Erst die Frau mit Knapper Not aus dem Wochenbett. Und dann die Teuerung. Und n' Verdienst, daß Gott erbarm! Da haben wir halt die Gele tanzen lassen! Und sie hat sich ja so dabei amüsiert. Das und gestern n' blaues Goldstück mitgebracht. Retto ach Mark für die dreißig Vorstellungen.“
„Was dem kleinen Bette am Fenster des Arbeiterheims im vierten Stock des Hinterhauses hebt sich ein abschlonder Mädchenlohl. Doch rote Fieberglut breitet auf den Wangen. Die greinen noch die Theaterkumme in der Dichtst der Rampen. Auf der flackernden Augen suchen die milde Hand der Mutter nicht vergebens. Die bleiche, abgehärmte Frau des Markwald'schen freischel ihrem Kinde über die Wangen. Der Arzt tritt hinzu.“

„Na, — hat Gretchen gut geschlafen?“
„Mutterchen!“ — fantasiert das Theaterkind — „wo sind meine silbernen Flügel — hörst du die Musik? — jezt muß ich tanzen — die Elfe ist schon auf der Bühne — jezt komme ich.“
„Drück mir doch den Rosenkranz ins Haar. Bin doch ein Englein.“ — Eins, zwei, eins zwei! Daß ihr mir nicht aus dem Takt kommt! hat die Balletmeisterin gelagt — und keine arbeitsarmlichen Geister macht — Engeln müssen lächeln und festlich sein. — Mutterchen, Mutterchen — hör doch die herrliche Musik!“
„Aber Gretchen — bist doch dabei bei Vater und Mutter.“ — Und sag mal dem Tadel Doktor schon guten Tag!
Der Arzt hatte inzwischen den Fieberthermo- meter eingelegt. „Um — das Mädel hat sich schwer erkrankt. Jedenfalls Zugluft hinter den Kulissen! Das Fieber ist ziemlich heftig. Aber

Also sprach Sndow.

Berlin, 23. Sept. 1908.

Kunmehr hat der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Sndow, selbst das Wort genommen, um sich über die Finanzreform zu äußern. Die Ausführungen des Ministers bringen von der tatsächlichen Finanzlage nichts besonders neues, wohl aber gewinnt man die Ueberzeugung, daß eine Reichsfinanzreform unabwendbar ist. Eine Erhöhung der Einkommensteuer lehnte der Staatssekretär durchaus ab, vielmehr soll eine Veranschlagung durch das Reich die nötigen Summen aufbringen. Als Steuerobjekt werden genannt Branntwein, Bier, Tabak. Dagegen soll die Zucksteuer herabgesetzt und die Fahrartensteuer beseitigt werden. Um neben dem Verbrauch auch den Besitz zu treffen, empfiehlt die Regierung eine allgemeine Nachsteuer. Aus den umfangreichen Ausführungen wollen wir folgende besonders wichtigen Absätze hervorheben.

Die fundierte Reichsschuld, die 1877 erst 72,2 Millionen Mark betrug, ist jezt auf vierundzwanzig Milliarden angewachsen, wozu noch eine hohe schwebende Schuld hinzutritt. Die alljährlich wiederkehrende starke Beanspruchung des Geldmarkts ist von einer Erhöhung des Zinsfußes der Emissionen begleitet gewesen, für die der Staatssekretär einige charakteristische Zahlen gibt, ebenso wie für den niedrigen Stand der deutschen Renten. Diese Verschlechterung der Finanzen aber habe sich in einer Zeit stark zunehmenden Wohlstandes vollzogen. Er sagt daher: „So kann es und darf es nicht fortgehen. Diese Ueberzeugung hat sich nachgerade in allen politischen Parteien ohne Ausnahme durchgesetzt. Sie ist im Begriff, durch die in diesem Punkte übereinstimmenden Erörterungen der gesamten Presse zum Gemeingut des deutschen Volkes zu werden.“

Die Aufgabe der Reform ist eine vierfache: Einnahmen und Ausgaben sind in Einklang zu bringen mit der bisherigen Anleihewirtschaft zu brechen, der Kapitalmarkt muß von den großen Beträgen kurzfristiger Schatzanweisungen entlastet, das finanzielle Verhältnis von Reich und Bundesstaaten neu geregelt werden. Hierzu bedarf es neuer Grundstoffe für die Lösung, einer Verstärkung des Betriebsfonds der Reichskasse durch Eröffnung des Postbesoldungsverfahrens durch Befestigung der Vorschüsse an die Unfall-Versicherungsgesellschaften und des Systems der gestundeten Matrularbeiträge. Der Minister erteilt die möglichen Erstattungen und den sodann noch verbleibenden Mehrbedarf, den er in eingehender Begründung auf 2 bis 2 und eine Viertel Milliarde Mark für die nächsten fünf Jahre berechnet.

„Liebe Frau Markwald — nicht weinen! Das macht die Kleine unruhig. Wäiden Sie ihr öfters den ganzen Körper ab. Badungen des Gebühens und kalte Kompressen auf die Stirn. Wird es schlimmer, so verlangen Sie mich dringend.“
Mit einem vorwurfsvollen Blick nach dem Vater, der ihm das Geleite gibt, verabschiedet sich der Helfer, während ihm das Kind mit großen, glanzlosen Augen nachschaut.
„Was das der Brum — Mutterchen — der das Dornröschen kätzte? — Ach — und die Menge Kosen, rote — und gelbe — und weiße, wie auf Leinwand's Grab. — Ich ich schon aus, Mutter, als Engel? Mit den rosigen Wädden und dem Stern im Haar und den goldenen Schuhen — zwischen all den Rosen und Wädden.“

Drei Tage später ist in der Spiegelsaal eine Atemlose. Man trägt einen kleinen, weichen Sack, mit Wachsseifen bekränzt, am Brustfrießhof. Die Bewohner der Winkelschiffen flüchten sich aber zu: „Der Markwald ihr Gele, die das schöne Talent fürs Theater hatte, hat's Tanzen nicht vertragen können!“

„Fräulein Lissi — Ihre Nummer! Das Publikum wird schon ungemütlich!“
„Ach — ach — — Es Schlanter, passen's auf, daß i sel' r nit ungemütlich werd. So noch ein Eroberungsstreich! Schwarz in die Wimper und — ja, worum hat denn der Vack von Dirigent noch nüt begnügen? Hoppla! Alrrright! Servus Publikum!“

Mit einem elastischen Bas den Unpazienten beiseite stoßend, fliegt die Attraktion des Abends auf die Varieteebühne. Fräulein Lissi, ein junges Mädchen, tritt in die hinführenden Rollen der Musik. Im leidenschaftlichen wilden Rausch der Musik wird aus der Gallerie eine Bacchantin erst, dann eine Teufelin. Das blendende Licht des Scheinwerfers umfließt zitternd ihre entzückenden Formen.

Ein Schöngest in der Loge kann sich nicht genugsam an dieser dämonischen Venus betau-

Die Einkommensteuern sind bereits von den Einzelstaaten und Kommunen stark ausgebaut, allein in Preußen gibt es 230 Städte und Landgemeinden, die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von mehr als 200 Prozent (es finden sich solche bis zu 425 Prozent), darunter fast 100 mit 250 Prozent und mehr erheben. Ein Zuschlag von 200 bis 250 Prozent ergibt bereits eine Belastung des Einkommens von im ganzen 12 bis 15 Prozent. Hierzu kommen dann noch die oft nicht unerheblichen Zuschläge für Kirchen-, Schulsteuern und ähnliches.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Verbrauchsbesteuerung durch das Reich. Ohne Besteuerung des Konsums, die in Deutschland bis jezt weit weniger entwickelt ist als in anderen großen Staaten, läßt sich der Fehlbetrag nicht decken. Branntwein, Bier und Tabak sind schon um deswillen besonders geeignete Steuerobjekte, weil sie keine Genussmittel sind und daher die Unterwerfung unter die Steuern seitens der Konsumenten in gewisser Weise den Charakter der Freiwilligkeit trägt. Es muß nur dafür gefordert werden, daß die Steuer auch wirklich auf die Klassen übergehen kann und nicht im wesentlichen auf dem Gewerbe hängen bleibt, damit nicht blühende Industrien ruiniert werden. Ob noch Steuern auf andere Gegenstände des allgemeinen Verbrauchs zur Aufbringung der erforderlichen Mittel herangezogen werden sollen, bleibt mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossenen Vorarbeiten u. schwebenden Verhandlungen unerörtert. Doch soll darunter eine Steuer auf Schaum- und stille Weine in Flaschen befinden, wird angebeutet.

Zur Schaffung eines Ausgleichs erklärt es der Minister für unbedingt geboten, die Verbrauchssteuern durch Abgaben zu ergänzen, die den Besitz treffen. Nach motivierter Ablehnung gewisser Vorschläge, wie Dividenden-, Umsatzsteuer u. s. w., beschloß er die Besteuerung der Erbschaften durch Einführung einer allgemeinen Nachschätzung, die den Nachlass als solchen trifft.

Auch der Vorschlag, bei testamentarischen Verlassenschaften den Fiskus an Stelle entfernter Seitenverwandten zu setzen, wird angenommen.

Endlich sollen die Matrularbeiträge über den gegenwärtigen Satz von 40 A hinaus erhöht, der Reichsbeitrag aber durch Vereinbarung von Bundesrat und Reichstag für eine Reihe von Jahren festgelegt werden. Die Ausführungen schließen:

„Die Ordnung der Reichsfinanzen ist eine Lebensfrage für das deutsche Reich und seine Gliedstaaten. Sie muß gelöst werden und zwar jezt, da jede hinauschiebung die Lösung nur noch erschweren kann. Ich vertraue darauf, daß diese Erkenntnis sich im Reichstage wie im deutschen Volk in ihrem vollen Ernste durchsetzen wird. Es scheint mir kaum denkbar, daß das Gebot, ja der Bestand des deutschen Reiches

„Bardeu — Deine hat Recht — des Weibes Leib ist ein Weib, das Gott der Herr geschrieben ins große Stammbuch der Natur, als ihn der Geist getrieben!“
„Tenzel nochmal — famozer Kerk!“ rief der Gardeleutnant mit dem Dabz seinem Kameraden zu, das Mädel fester einlenkend. „Liegt Schneid drin — Grazie — Quecksilber — Garbeschmitz.“

Nun kommt sie mit nackten Weinen! Bis zur Grenze des Erlaubten. Erst frei nach Schoret steht o' is Daran. Die „Arbeitskraft“ weht ihren Bolzergaube über das Brettl. Die Gallerie affomponiert die weigende Musik. Badischföhnen kribbeln. Die Lissi zwingt alle in ihren Bann. Jeder Schritt ein Rhythmus, jede Bewegung Wohlmut und Sinnentzende, Lebensgenuss und Frühlingsglaube. Aus meergrünen Wandlungen leuchtet der Mai.

Holla — und jezt: höchste Grazie, höchste Bewunderung. Vom schwarzen Geld reißt sie das Diadem aus Wädden in übermütiger Caprice. Mit einem Juchzer entseffelter Wonne fliegen die Wädden und Wädden zersplit in das Parlett und das lachendste Publikum rast formlich im Weifell.

Fünf Minuten später liegt der Göttin der Nacht in der Garderobe ein Graf zu Füßen und zehn Minuten später erklärt Fräulein Lissi den schweren Seelstun um die äppigen Schultern „ine Adios!“ und zwischen den kofetten Lippen, ihrem Direktor:

„Mein lieber Direktor! Mit uns is halt aus! Gehst dich Gott, es hat nicht sollen sein! Ich reite nämlich morgen an die Riviera!“
„Aber Fräulein Lissi — Ihr Kontakt? Ich erhöhe Ihre Lage.“
„Ich mir leib!“ Kontraste sind bekanntlich da, um ge — brochen zu werden und dann, bitte red'n E mit meinem Grafen!“
„Herr Graf...?“ wendet sich der Erstaukte, seiner Jugunummer bekränzte Varieteeleiter an den erhörten Ledemann.

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus geschickt monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.60, jährlich 7.20. Nach dem Postbezugspreis 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.60, jährlich 7.20. Der Abonnent erhält gratis 100 Briefe mit Nachnahme von Bonn und Frankfurt.

das mit jodel Arbeit, jodel Idealismus, jodel Selbstlosigkeit und jodel Blut geschaffen und gummengeliefert ist, auf's Gesteht werden sollte, weil das deutsche Volk trotz seiner steigenden Wohlhabenheit nicht die zur Erhaltung des Reichs erforderlichen Mittel hätte aufbringen wollen!“

Rundschau.

Marokko und sein Ende.

„Neuter“ zufolge beklagte sich Rulley Dapid in Bez dem Korrespondenten des „Standard“ gegenüber die Zurückhaltung Englands und dessen Nichtbeachtung seiner Gefandtschaften. Auf die Frage Rulley Dapids, ob der Korrespondent Deutschland für einen treuen Freund Marokkos halte, erwiderte dieser, daß die meisten deutschen Blätter anscheinend stets Partei für Rulley Dapid nähmen, worauf der Sultan befriedigt nickte. Der Korrespondent meint, daß der Sultan, sobald er die Dienste von Europäern brauche, solche auch heranziehen würde, und zwar vornehmlich Engländer.

„Daily Chronicle“ schreibt:
Die Antwort Deutschlands auf die französische spanische Marokko-Note ist vorzüglich abgefaßt, nach Inhalt und Form aber gemäßig und friedliebend. Befriedigend wirkt es, daß jeder Wunsch, die Algerienfrage zu umgehen, fehlt. Man macht keinen Versuch, für Deutschland, als eine für Rulley Dapid, einen Sonderantrag aufzustellen. Der Wunsch, daß dem neuen Sultan zur Wiederherstellung der Ordnung die Freiheit des Handels gelassen werden solle, zeigt von einer Einsicht, die angenehm berührt. Es liegt Wahrheit in dem Frankreich gegebenen Rat, bezüglich der finanziellen Ansprüche keinen übermäßigen Druck auf das arme Land auszuüben. Nach dem Bemerkungswort, daß die sich vor einigen Wochen ereignete, ist die Antwort besser, als erwartet werden konnte. Sie ist sehr geschickt abgefaßt und wird allseitig die befriedigende Regelung der marokkanischen Frage erleichtern.

Simon Copper auf dem Kriegspfade.

Vor einigen Tagen kam aus Windhof die überraschende Nachricht, daß Simon Copper in Deutsch-Südwestafrika wieder auf dem Kriegspfade sei. Der Osten des Schutzgebietes sei für Weisse gesperrt. In kolonialmündigen Kreisen hält man die drohende Gefahr indes nicht für groß. Die Deutschen haben dem flüchtigen Feinde heute ein wohlorganisiertes Kammerkreiskorps entgegenzuwerfen, das ihm nicht von den Herden weichen wird. Am 12. März d. J. wurde, wie erinnerlich, Simon Copper von dem ungerglichen Hauptmann von Erdere empfindlich geschlagen. Mehr als 80 seiner Leute blieben tot auf dem Gefechtsfelde. Es war der schönste Sieg, den unsere Truppen je

„Um — n — ja — ich zahle die Konventionalstrafe für Fräulein Lissi, die doch unmöglich hier oben im rauhen Norden Deutschlands mitten im Winter bei — hm — immerhin recht mäßiger Kälte — der „Frühlingsluft“ weiter derartige Opfer bringen kann. Um — sehen Sie meineit haben in die Zeitungen — doch Fräulein Lissi sich einen hartnäckigen Katarrh zugezogen habe — nja — und daß, daß sie schließlich verhältnismäßig nach dem Süden abreisen mußte.“
„Verhältnisse halber“, murmelt der Direktor und steckt einige braune Wädden zum Zeichen eines totalen Kontaktsbruchs ins Portfeuille.

„... und so bitte ich Sie, hochverehrter Herr Pieper und Sie hochverehrte Frau Jubilant — dieses beiseitene Angebinde zu Ihrer goldenen Hochzeit entgegennehmen zu wollen, ein Bräutigam, das Ihnen der Gesangsverein „Eintracht“ mit aufrichtigen Glückwünschen angelagert hat!“

Während das Ehepaar im Festschmuck seines 50jährigen Jubiläums den Vereinsabgeordneten gerührt und dankbar die Hände drückt, verkündigt aus dem eben überreichten goldbeschlagenen Photographiealbum eine autographierte Spielboje Webers „Aufzorderung zum Tanz“:

„Bravol! Das paßt ja prächtig!“ ruft Fritz, der Tertianer. „Großvater, Großmutter — Ihr müßt auch einen rum machen. Werdet doch Euren Vereinsvorsitz nicht Lügen strafen, der da Eure Körperliche und geistige Mäßigkeit in allen Tönen lobt.“

„Schäm, du — denkst, deine alte Großmutter wäre noch ein junges Ding?“ wehrt zwar die weihhaarige Jubilantin ab, aber in wenigen Minuten ist das Allerheiligste, die ehewürdige „gute Stube“ alten Genres, in einen Tanzsaal verwandelt.

Es ist, als ob über die Rüge der in Del gemalten Großeltern des Jubiläums, die Repräsentanten der längst entwichenen Zeit des Mannes und der Führgänge ein Vögeln blüht!

gegen Hottentotten erschocht. Simon Copper rettete sich in die endlosen Sandfelder. An eine Verfolgung konnte nicht gedacht werden. Hauptmann Grüner führte seine unter den schwierigsten Verhältnissen an den Feind gebrachte, völlig erschöpfte Truppe wegen Mangels an Wasser zurück. Schon damals wußte man, daß Copper eines Tages wieder aufzutauchen werde.

Japanischer Botschafter in England.

An den englischen Hof ist ein neuer japanischer Botschafter gesandt worden. Die Berufung dieses Herrn Kato hat eine erwähnenswerte Vorgeschichte. Kato war nämlich schon einmal in der japanischen Botschaft in England tätig und zwar zu einer Zeit, als man die Möglichkeit eines britisch-japanischen Bündnisses zu erwägen begann. Unter denen, die sich an die neue Lage nicht recht gewöhnen konnten, und vor dem Abschluß der Allianz ernste Bedenken nach Tokio übermittelten, war Herr Kato der energischste und überzeugteste. Ja, er teilte einem Freunde seine patriotischen Herzensbellemungen mit und erklärte seine Absicht, aus dem diplomatischen Dienst zu treten, da ihm die neue Richtung der japanischen Politik, wie sie durch die vorausgesetzliche Allianz eingeleitet werde, schwerlich geläufig werden würde. Herr Kato hat sich inzwischen zweifellos der Macht realer Tatsächlichkeit gebeugt und ist nicht nur im diplomatischen Dienst geblieben, sondern kommt jetzt als Botschafter nach London. Oder sollte die Wahl gerade deshalb auf ihn gefallen sein, weil man ihm dabei mit Bezug auf das Bündnis mit Großbritannien das größte Maß von leidenschaftsloser und illusionsfreier Auffassung zutraut?

Rundum den Schah.

Die Antwort des Schahs auf die englisch-russische Note traf in London ein. Sie stimmt der Aufforderung zu, neue Wahlen auszusprechen und ein neues Parlament zusammenzubringen, deutet aber an, daß der Schah angesichts der gerrütteten Verhältnisse in einer seiner Provinzen hierfür den geeigneten Zeitpunkt auswählen müsse. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man jedoch, daß dieser Vorbehalt dem Wunsch der persischen Regierung zuzuschreiben ist, um nicht den Anschein zu erwecken, daß sie fremdem Zwange weiche, und man ist nicht der Ansicht, daß darin ein Versuch des Schahs zu erblicken sei, seinen Versprechungen auszuweichen. Ebenfalls besteht andererseits auf Seiten Englands und Frankreichs die Absicht, einen solchen Zwang auszuüben. Vielmehr will man lediglich Ratsschlüsse erteilen zur Wiederherstellung der Ordnung und einer geregelten Verwaltung. Ferner sind amtliche Nachrichten eingetroffen über den Angriff persischer Kosaken auf einen indischen Botschafter der britischen Gesandtschaft, bei welchem Angriff der britische Botschafter durch die Truppen bedroht und zwei Indier verwundet wurden. Durch die abgegebenen Erklärungen und durch die vom Botschafter der Kosaken unternommenen Schritte zur Verurteilung der Schuldigen wird der Zwischenfall jedoch als erledigt betrachtet.

* **Nutzen der Zeit.** Es befindet sich, daß der Reichstagspräsident die nächste Plenarsitzung des Reichstags auf Mittwoch, den 4. November, nachmittags 2 Uhr, anberaumen wird. Auf der Tagesordnung steht die Beratung von Petitionsberichten. — Das Organ *Kosmos* veröffentlicht an der Spitze des 10. Heftes eine Aufschrift an die Redaktion folgenden Inhalts: „Es wäre ungerecht, anzunehmen, daß ein ungarischer Politiker für die Befreiung von französischem Kapital für eine selbständige Wort als Gegenleistung den Willen zum Zerbruch versprochen hätte. Allerdings ist eine finanzielle Annäherung zwischen Ungarn und Frankreich nicht ausgeschlossen. Wir glauben, daß es auch unter den besprochenen ersten Faktoren auf beiden Seiten welche gibt, die diese Annäherung suchen. Deutschland und Österreich haben sich in letzter Zeit bezüglich der Bereitwilligkeit zur Aufnahme ungarischer Werte ungünstig, ja fast feindselig gezeigt, wobei

als ob die silbergetriebenen Taubpfeifer und Patengeldente im Mahagonischwarz aneinander klirrten und der buntebemalte Schächer aus Meißener Porzellan seine Schäflein ebenso engieren wollte, wie auf Karl Maria von Webers Tanaufforderung hin der Vater die Tante, der Onkel die Mutter, der Vorfahre der „Eintracht“ die Älteste Rufine und — der Großvater die Großmutter zum Tante engierte.

Der Terzianer bearbeitet das Klavier. Es klingt noch wie einst. Erst Lanner, dann Ziehrer und — aller guten Dinge sind drei — Strauß der Walzerkönig.

Die Mädchen aus Goldsfiligran in Großmutterchens Silberhaar scheinen frisches Leben zu atmen, als die „Braut“ eng an den Gatten geschnitten, den lieben trauten Raum im Dreivierteltakt durchmisst. Ärelich, die beiden Alten halten es nicht so lange aus, wie die tanzende Jugend. Aber durch die gute Stube, die schon so manches Familienfest erlebt hat, tönt es wie ein Afford aus Terpsichorens Reich, weht er Lieb- und Jugend — wie einst im Mai — „Wir Jungen aber“ — so meint der redselige Präsident der „Eintracht“, als die Bratgans und das Rosenblümchen auf der Tafel stehen — „wir wollen unsere Gläser erheben, um auf das Wohl des jugendlichen Jubelpaares anzustoßen, das uns ein goldenes Vorbild zur emigen Nachahmung sein möge!“

Tanzmeister Springer hat wiederholt in wohlgelesenen Worten den Damen und Herren seines Auktus für Tanz und Anstand die Maximen des guten Tons, insbesondere die Mythen der Tanzkunst auseinandergesetzt. Geige und Klavier intonieren den ersten Walzer.

„Na — meine Herren — bitte zu engagieren!“ „Wer wagt es, Mittermann oder Knapp?“ „Gerat der Temperamentvollste in der schier unendlichen Gruppe und bittet die Schöne unter

Kaiser Franz Josef im Manöver.



Die diesjährigen Kaisermandöver in der R. u. A. Armee fanden unter Leitung des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand und im Beisein des Kaisers Franz Josef am 15. und 16. September in West-Ungarn statt. Der Raum für diese Uebungen wurde abgegrenzt durch die Orte Oedenburg-Naab, Steinamanger, Bezprzim. Das Operationsfeld, die oberungarische Tiefebene, ist im Norden von der Donau, im Osten vom Salonner Wald und Veriedsgebirge, den Hstl. Ausläufern der Steier. Alpen, im Süden vom Plattensee und im Westen von der Naab abgegrenzt.

treich mehr wirtschaftliche, als politische Tendenzen mitgewirkt haben. Der ungarische Versuch, die Konzeption Frankreichs zu suchen, erweckte bei den Deutschen Mißtrauen, die die Stingspitze von dem Grunde des Zerfalls herbeizieh, da die deutschen Kreise befürchten, daß die wirtschaftliche Annäherung Frankreichs politische Sympathien entwickeln werde.

Zur linken Hand.

Die Geschichte des Jaren. — Ständische Erwählung. — Morgantische Liebe. — Familie Karischkin.

Aus Paris kommt die famose Meldung, die Prinzessin Alexandra Fursjewitsch habe sich mit dem Herrn Leo Karischkin vermählt.

Hinter diesen kurzen Angaben verbirgt sich ein gut Teil Romantik aus Vergangenheit und Gegenwart. Zur Fürstin („Anagnina“) Fursjewitsch erhob Kaiser Alexander II. von Rußland am 5. Dezember 1880 die Prinzessin Katharina Michailowna Dolgoruth, die er am 6. Juli des gleichen Jahres geheiratet hatte, vier Wochen nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der Zarin Maria Alexandrowna, geborenen Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Damals hatte ihm die Prinzessin Katharina Dolgoruth, die früher Hofdame seiner Gemahlin gewesen war, schon drei Kinder geschenkt, einen Sohn, Georg, und zwei Töchter, Olga und Katharina. Die Prinzessin Olga ist seit 1895 mit dem Grafen Georg von Merenberg

vermählt, jenem in Wiesbaden lebenden morganatischen Sohne des Prinzen Nikolaus von Nassau, der die luxemburgische Guldession für sich beansprucht und ihre Schwester Katharina glänzt als Fürstin Paratinsk durch ihre große Schönheit in den Salons von Paris, wo auch ihre Mutter seit Jahren ihr Heim aufgeschlagen hat. Der Prinz Georg wurde von seinem Stiefvater, dem Jaren Alexander III., einige Jahre nach dessen Thronbesteigung verwandtschaftlich aufgenommen, militärisch erzogen und ist jetzt Leutnant im Petersburger Leibgarde-Kasak-Regiment. Am 4. Februar 1900 vermählte er sich mit der Gräfin Alexandra v. Barneval, die wie er ein morganatisches Fürstentum ist. — nämlich eine Tochter des 1906 verstorbenen Herzogs Konstantin v. Oldenburg und der Kaiserin Alexandra Fursjewitsch. Die Ehe, der ein Sohn und der jetzt achtjährige Prinz Alexander Fursjewitsch entsproß, ist nun gelöst, und die Prinzessin Alexandra hat einen neuen Gemahl gewählt, Herrn Leo Karischkin.

Auch die Geschichte der Familie Karischkin ist eine nicht alltägliche, und auch sie steht in Verbindung mit der des Jarenhauses. Die Karischkin selbst behauptet, vornehmen böhmischen Ursprungs zu sein, aber von anderer Seite wird ihre Herkunft auf einfache Bauern zurückgeführt. Die Karischkin kamen hoch und zu ungeheurer Reichtum durch die Heirat des Jaren Alexis mit Katalie Karischkin, eine Heirat, aus der der Ver-

malte, jenem in Wiesbaden lebenden morganatischen Sohne des Prinzen Nikolaus von Nassau, der die luxemburgische Guldession für sich beansprucht und ihre Schwester Katharina glänzt als Fürstin Paratinsk durch ihre große Schönheit in den Salons von Paris, wo auch ihre Mutter seit Jahren ihr Heim aufgeschlagen hat. Der Prinz Georg wurde von seinem Stiefvater, dem Jaren Alexander III., einige Jahre nach dessen Thronbesteigung verwandtschaftlich aufgenommen, militärisch erzogen und ist jetzt Leutnant im Petersburger Leibgarde-Kasak-Regiment. Am 4. Februar 1900 vermählte er sich mit der Gräfin Alexandra v. Barneval, die wie er ein morganatisches Fürstentum ist. — nämlich eine Tochter des 1906 verstorbenen Herzogs Konstantin v. Oldenburg und der Kaiserin Alexandra Fursjewitsch. Die Ehe, der ein Sohn und der jetzt achtjährige Prinz Alexander Fursjewitsch entsproß, ist nun gelöst, und die Prinzessin Alexandra hat einen neuen Gemahl gewählt, Herrn Leo Karischkin.

Red drauf los! Sie hat recht. O frage nur bei solchen Frauen an. Mut zeigt selbst der Mammut. Nur er, Karl Meyer, nicht. Das ist Komabel. Er spürt, wie er über und über rot wird, fühlt sich beobachtet, kritisiert, mitleidig bedauert. Diese Qualen! Jetzt oder nie! Und mit wilden fannähnlichen Galoppirungen die einem Walddratt oder Fiegenbod alle Ehre gemacht hätten, hüpft er mit seiner Dame quer durch den Saal.

Ein Gleiten auf den wackeligen Parkett — ein Aufsteigen und der Held der „Tanzstunde“ begrüßt mit seiner Körperfülle in höchst ungehobelter Weise das zierliche weibliche Wesen, das er sich als Opfer auserkoren.

Mit höchst ungenügendem Blick mustert ihn die rauch entschlossene Tänzerin, ohne den Humor der Situation zu verlieren: „Ich dachte, Herr Meyer, Sie hätten mich zum Tanzen eingeladen!“ „Nur schallendem Gelächter weicht der „Terpsichorus“ nur noch stotternd zu erwidern: „Ja — die Kunst des Tanzens ist ja ganz schön — aber — mancher — lernt sie nie!“

Tann verläßt er kuckstortig den Ort seiner Leiden, so sich in seiner Kammerhölle bei dem Sturz auch noch zu allem Bed die „Tüde des Objekts“ höchst unliebsam bemerkbar machte.

Was das Kurhaus bringt.

Regitationsabend.

Die Kurdirektion hatte Miß Evelyn Hoewe aus London für einen internationalen Regitationsabend gewonnen. Die amnuttige junge Dame bestricht neben ihrer englischen Muttersprache das französische und das Deutsche mit Meisterkraft und trug das umfangreiche Programm frei aus dem Gedächtnis vor. Sie ist im Besitz einer wohlklingenden Stimme, der sie zahlreiche Klänge abzugewinnen weiß; sie in-

gründer der russischen Macht, Peter der Große, hervorbring. Den Reichsgrafen, den Peter der Große seinen Verwandten Karischkin anbot, schlugen sie als zu niedrig aus, und auch die Fürstentümer sollen sie mehrmals abgelehnt haben. Es genügt ihnen, Karischkin zu heißen, und in Rußland weiß jeder, was dies bedeutet.

Explosion an Bord.

Auf der Reede von Toulon. — Schießübungen. — Die Leichen im Panzersturm. — Die Ursache. — Die Stellung der Marinepräfectur.

Die französische Marine ist, wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits kurz gemeldet hat, von einem schweren Unfall betroffen worden, der sich an Bord des Panzerschiffes „Latouche-Tréville“ auf der Reede von Toulon ereignet hat. Der Unglücksfall ist auf die Explosion einer Kanone (eines Geschüßes von 194 Millimetern) im rückwärtigen Schiffsstern zurückzuführen. Durch die Explosion wurden 13 Mann getötet und drei Personen tödlich verletzt.

Ueber die Katastrophe wird nun näher gemeldet: Auf dem Kreuzer „Latouche-Tréville“ wurden Schießübungen ausgeführt. Diese waren bereits beendet, als plötzlich im Innern des Panzerturmes eine außerordentlich starke Explosion erfolgte. Die Decke des Panzerturmes flog in die Luft, und Leichenteile wurden teils ins Meer, teils auf das Schiffsdeck geschleudert. Im Innern des Turmes befanden sich fünfzehn Mann. Man vermochte bisher nur elf Leichen zu finden und drei Schwerverwundete, die sich in bedenklichem Zustande befinden. Die Leichen zweier Getöteter, nämlich des Unteroffiziers, der die Abteilung im rückwärtigen Turme kommandiert hatte, und eines Rekruten, konnten bisher nicht geborgen werden; die beiden waren durch die Explosion mehr als dreißig Meter hoch emporgeschleudert worden und fielen hinter dem Kreuzer ins Meer. Wie bei der Katastrophe auf dem Schulschiff „Couronne“ stammen auch diesmal fast alle Verunglückten aus der Bretagne. Die Leichen waren so zertrümmert, daß man die Stübe in einem auflesen mußte.

Als wahrscheinliche Ursache der Explosion wird angegeben, daß ein glimmender Lappen in einem Geschützrohr vergessen worden sei. Von anderer Seite wird gemeldet, die Untersuchung hätte ergeben, daß die Explosion gleich wie feuerzeug beim Unglück auf dem Schulschiff „Couronne“, durch die vorzeitige Entzündung einer Patronen herbeigeführt worden sei. Der „Latouche-Tréville“ ist sofort nach dem Hafen von Toulon zurückgekehrt. Das Schiff machte etwa 600 Meter vom Hospital Saint-Mandrier entfernt halt. Ein Schlepper übernahm die Leichen.

Genaueres über die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Die Marinepräfectur hat sich bis jetzt geweigert, irgendwelche Details bekannt zu geben. Sie hat sogar die Namen der Toten und Verwundeten noch nicht mitgeteilt, mit der Begründung, daß die Familien der Verunglückten zuvor schonend vom Unfall in Kenntnis gesetzt werden müssen. Vor der Marinepräfectur drängt sich eine ungeheure Menge, die Aufklärungen verlangt. Die Leute sind ungeduldig und auf das höchste erregt. Man protestiert gegen die Verwaltung wegen des beharrlichen Stillstehens.

Der Admiral Marquis begab sich sofort an Bord des Kreuzers, um selbst die Untersuchung zu leiten. Er ließ alle überlebenden Leute zusammenreten und hielt eine kleine Ansprache, in der die Mannschaft ermahnt wurde, trotz des tragischen Vorfalles nicht den Mut zu verlieren. Die Mannschaft war auf das tiefste bewegt. Beim ersten Anblick der entsetzlich verstümmelten Leichen brachen die meisten Matrosen in Tränen aus. Die Leichen sind nicht wieder zu erkennen. Nur durch die Nummern der Uniformstücke und besonders der Schuhe war es möglich, die Identität der Toten festzustellen.

Unter den Verwundeten befindet sich außer zwei Schiffsjungen auch ein Offizier der Marine-Artillerie, der gleichfalls schwer verwundet wurde. Der Offizier weigerte sich, das Schiff zu verlassen und wird an Bord gepflegt. Marineminister Thomson hat sich aus Anlaß des Unglücks nach Toulon begeben.

interessierte im höchsten Grade durch die plastische Gestaltung ihres Vortrags. Die ersten Stücke kommen stimmungsvoll und mit treffendem Gefühlsschub zum Vortrag; in den heiteren Abschnitten entzückt Miß Hoewe durch ihre Schallbarkeit.

Während unsere Kurten den nur ein verhältnismäßig kleines Kontingent der Zuhörer stellen, dominierte die lehrbegierige Jugend aus den Benfhoragen im Zuschauerraum. Die humoristischen Regitationen erweckten eine sehr aufgeregte Stimmung und reicher Beifall belohnte die vornehmen Darbietungen der talentvollen Dame.

Vor und hinter den Coulissen.

— Sarah Bernhardt als Dramatikerin. Aus Paris schreibt man: Sarah Bernhardt hat sich für einige Zeit aus dem Pariser Leben zurückgezogen, um in Ruhe zu arbeiten. Aber sie will dieses Mal keine neue Rolle kreieren sondern selber ein Stück schreiben. Wie sie dem Berichterstatter einer Pariser Zeitung mitgeteilt hat, handelt es sich um ein Drama in fünf Akten. Sie behauptet, das Stück ganz und gar vollendet zu haben; das einzige, was noch fehle, sei der Titel. Und der macht Sarah Bernhardt scheinbar keine geringen Sorgen. Man wird wohl hoffen dürfen, daß der Künstlerin, der der dramatische Aufbau, die Verknüpfung der Handlung, die Charakterisierung der Personen bereits gelungen, im rechten Moment noch das rechte Wort finden wird.

— „Der Gefangene“. Wie uns aus Berlin telegraphiert wird, hat Felix Philippi eine dreitägige Komödie „Der Gefangene“ vollendet, die noch in diesem Jahre, vermutlich wieder im Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung gelangen dürfte.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 25. September.

Reserve hat Ruh!

Gestern und heute waren die Straßen der Stadt bedeckt durch die Reservisten, welche mit dem üblichen „Strauß“ geschmückt, den Reservistat in der Hand wippend, von den liebsten Stätten ihrer Garnisonsstadt Abschied nahmen. Gestern mittags gegen 12 Uhr versammelten sich bei Anwesenheit des gesamten Offizierskorps die alten Mannschaften des ersten und zweiten Bataillons unserer Wäpfiger auf dem Kasernenhof in der Schwalbacherstraße zum Regimentsappell. Um 12 Uhr erschien Oberst v. Cotta und hielt, nachdem er die Mannschaften mit einem freundlichen „Guten Morgen, Püßliere!“ begrüßt und die Front abgesehen hatte, etwa folgende Ansprache:

„Kameraden! Unsere großen Herbitzmander liegen nunmehr hinter uns und ich kann Ihnen sagen, unser Regiment hat sich tapfer gehalten. Trotz der schwierigen Gelände, die überwunden, und der kolossalen Märsche, die gemacht werden mußten, haben Sie sich als tüchtige Püßliere gezeigt. Es sind gerade in diesem Jahre, trotz der erwähnten ungünstigen Verhältnisse, nur ganz wenige Erkrankungen vorgekommen, und diese sind nur leichter Art. Ich hoffe gern, daß Sie Ihre Angehörigen bei der Rückkehr aus dem Militärdienst gesund und wohl antreffen und daß Sie das, was Sie beim Militär gelernt haben, auch im Berufslebenstand verwenden und nicht vergessen. Ganz besonders hoffe ich aber auch, daß Sie sich stets gerne Ihrer Dienztzeit im Regiment, das sich mit Stolz das Regiment von Gersdorff nennt, erinnern und es sollte mich so wohl, wie die übrigen Vorgesetzten stets freuen, wenn Sie dem Regiment eine treue Erinnerung bewahren und die Fühlung mit demselben aufrecht erhalten. Es wird mir und den Vorgesetzten immer eine Freude sein, bei gelegentlichen Begegnungen das alte Band der Kameradschaft zu erneuern.“

Nachdem nunmehr das Kommando Stillstehen gegeben war, gedachte der Oberst noch des obersten Kriegesherren. Seine Rede klang in ein dreimaliges Hurra auf denselben aus, in das die Mannschaften begeistert einstimmten. Die Regimentstafel stimmte darauf die Nationalhymne an. Das erste Bataillon lehrte hierauf in geschlossenen Gruppen in die Kaserne an der Schiersteinerstraße zurück, wo sodann die Entlassung erfolgte.

Die lustig blühenden Burschen, die Reservistenmühe led auf dem Ohr, machten sich dann fertig zum Rundgang durch die Stadt. Alle Erinnerungen wurden aufgeschwemmt, hier und da ein Abschiedsgruß gewirkt und dabei eingeleitet, um einen Trunk zu nehmen „auf's Wohl der Reservisten“. „Dum Brüder, stoßt die Gläser an — es lebe der Reservist!“ — Wer trug denn kein seine Zeit — dem feil ein volles Glas gewirkt! Es ist eben die alte Geschichte; während der Dienstzeit konnte sie kaum den Tag erwarten, da sie wieder heimzukehren in die väterliche Wohnung, und nun, da dieser Tag gekommen, nimmt die Begeisterung des Abschieds fast überhand und mit einem gewissen Schmerzgefühl wird der harte Tag ausgeglichen. Auch der Abschied von der „Lina“, „Grete“, „Käse“ und wie die „Soldatenfische“ alle heißen, wird wohl nicht ohne Gefühl der Begeisterung abgehen. Andere wieder eilen auf Flügel der Liebe nach dem Heimatdorf, um die Strophen des Soldatenliedes wache zu machen:

„Und ist die Dienstzeit dann vorbei,
Und Du mein Liebchen bleibst mir treu,
So führ ich Dich gewiß und wahr
Als meine Braut zum Traualtar.“

Für viele Reservisten kommt nun aber auch die bange Frage: was nun? Das Zivilleben tritt eben mit all seinen Anforderungen wieder an den Reservisten heran und noch weiß er nicht, wie sich seine Zukunft gestalten wird. Doch darf gerade er am ruhigsten in die Zukunft blicken, denn erfahrungsgemäß werden gediente Soldaten stets gerne angenommen. Man weiß, daß sie gewöhnt sind an Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin und daß ihr Körper gestählt ist in den Zeiten des Dienstes. Das sagt er sich denn auch selber und bald hat der dem Soldaten eigene fröhliche Sinn alle trüben Gedanken wieder verdrängt und mit blühenden Augen und von Stolz geschweller Brust zieht er ins heimliche Dorf, froh begrüßt von den Seinen und dem Kreis der alten Freunde. Und nun kommt das Schöne, das Größte aller der Abenteuer, die die Militärzeit und besonders das Wandern mit sich gebracht hat.

War bald aber hatten die Reservisten, die „Gämel“, wie sie mit Vorliebe von den alten Leuten genannt werden, ihren Einzug bei uns, denn schon am 2. und 3. Oktober müssen die Reservisten einrücken. Dann schallt es wieder durch die Straßen: „Soldaten das sind lustige Brüder, — haben frohen Mut, — singen allezeit lustig Lieder, — sind den Mädchen gut.“ Und das letztere ist für und tröstlich, denn die „Lina“, „Grete“, „Käse“ etc. findet dann bald Ersatz und es wird uns kein Braten mehr angebrannt, und keine Suppe mehr verjagt, und kein Geschier mehr zerbrochen, wie es vor lauter Schwermut in den Zeiten der Interregnum geschah, welches durch die Wanderverzeit und die Reservistenentlassung hervorgerufen wurde. Ja, ja; die vielgerühmte und befehlene „Soldatenfreude“ bräutet halt doch auf Gegenseitigkeit.

Was tut Wiesbaden gegen die Cholera?
Die in Nr. 224 des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufgeworfene Frage, die in einem ersten Baderort mit internationaler Fremdenverkehrs sehr wohl Erörterung verdient, wurde uns von ausländischer Stelle in durchaus befriedigender Weise beantwortet. Insbesondere wurde auf die strengen Quarantäne-Maßnahmen an der Grenze hingewiesen. Die hygienischen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden bieten außerdem

die besten Garantien für eine umfassende Vorbeugung, umso mehr als neuerdings auch das Epidemie-Hospital an der Frankfurterstraße — außerhalb der Gemarkung Wiesbaden liegend — der Krankenhausverwaltung unterstellt wurde. Diese Isolierung ist nach den neuesten Erfahrungen der medizinischen Wissenschaft mit großen Räumen und einer Quarantänestation zur Beobachtung der Angehörigen eingerichtet worden. Es besteht übrigens keinerlei Anlaß zur Beunruhigung, umso weniger, als sich die Fälle in Berlin nicht als Cholerafälle herausgestellt haben. Immerhin erachten wir es als Pflicht der Presse, auch auf diesem — und gerade auf diesem — Gebiete Stellung zu nehmen.

Ordensverleihung. Dem Generalintendanten der königlichen Schaulspiele, Kammerherren von Hülsen, wurde der königliche Kronenorden erster Klasse verliehen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen wurde dem Regierungspräsidenten Dr. jur. von Meißner in Wiesbaden erteilt.

Majors von Wright, der bisherige Kommandeur des ersten Bataillons des hiesigen Füsilier-Regiments Nr. 80 von Gersdorff ist in gleicher Eigenschaft als Bataillonskommandeur zu dem Hamburger Bataillon desselben Regiments versetzt worden. — Kommandeur des hiesigen ersten Bataillons wurde Major von Plottewell.

Wiesbadens Gäste. In den letzten Tagen sind u. a. hier angekommen: Minister des Reiches Demarees von Schwinderen-Hoag (Hotel Wiener), General Helmholz, Offizier (Hotel Royal), Baron Stal von Dolschstein-Donn (Hotel Nassau), Gräfin Kapnist-Wien (Hotel Wilhelma), Gräfin von Kogebue, geb. Gräfin Tolstoi-Peterhof (Hotel „Münster“), Graf v. Hogenberg-Hoag („Münster“), Senator Wittert von Hooßland-Hoag (Hotel „Nassau“), Baron Dietrichhoff-Kempner (Hotel „Metropole“), Hoftheaterintendant Baron von Büttling-Stuttgart (Hotel „Hohenzollern“), Baron Smoudaert van Schomburg-Reerlangbroock (Hotel „Nassau“).

Der entlassene Ober verhaftet. Der Püßliere Mosino, von dem wir vor einigen Tagen berichteten, ist gestern in Frankfurt verhaftet und von einem Unteroffizier nach Wiesbaden zurückgebracht worden. Er war mit einem alten Arbeiterhelfer befreundet, während er den hier gestohlenen neuen Anzug verkauft hat. Er befindet sich hier in Haft.

Die Stadt der Millionäre. Kommerzienrat Müller aus Eltville wird im Dezember d. J. seinen Wohnsitz von dort nach Wiesbaden verlegen, da er eine Villa an der Sonnenbergerstraße käuflich erworben hat. Die Gemeinde Eltville verliert in Kommerzienrat Müller nicht nur einen Förderer auf allen Gebieten des Gemeindefortschritts, sondern auch die beste Steuerkraft. Das Prachtgebäude in Eltville am Rhein, welche eine der monumentalfesten Bauten des Rheingaus, wird in andere Hände übergehen.

Kochkunst-Ausstellung 1908. Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe hat das Projekt über die im Oktober hier stattfindende erste große allgemeine Kochkunst-Ausstellung mit verwandten Gewerben übernommen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde. Gestern nachmittags 5 Uhr fand im Bürgerloale des Rathauses eine Sitzung der Kirchengemeinderäte statt, welche als Ertrag für die am Dienstag dieser Woche nicht beschlußfähige Versammlung war einberufen worden. Der Vorsitzende, Dekan Videl, begrüßte die Erschienenen und machte darauf aufmerksam, daß die heutige Versammlung laut § 22 der Statuten unter allen Umständen beschlußfähig sei. Er bittet die Versammelten, doch für die Folge eifriger zu erscheinen. Alsdann wurde Herr Dr. Hoffmann, als zweiter Pfarrer der Lutherischen Kirche vorgestellt und eingeführt. Zum Eintritt in die Tagesordnung wurden zwei Verfügungen des königlichen Konsistoriums verlesen, wonach der Beitrag von 500 M. zur Dr. Maurer-Stiftung, sowie die Anstellung des Kirchenrechners Meier, die probeweis vom 1. Oktober 1908 bis 1. März 1909 erfolgen soll, mit einem monatlichen Gehalt von 216.66 M. genehmigt wurden. Herr Dr. Hoffmann beantragte sodann die Anfertigung von Anteielscheinen sowie Einschießen der Firma Gebrauer Beumdy, Wiesbaden, zum Preise von 475 M. pro Tausend laut Offerte zu übertragen. Die Verammlung beschloß dementsprechend einstimmig. Ueber die Renovierung der Kirchenkasse referierte Geh. Rat Wagner. Er gab bekannt, daß durch dieselbe der Kirchengemeinde nach dem gemachten Uebertrag nach Abzug aller Unkosten noch ein Uebertrag von etwa 700 M. verbleibe und beantragte, da der bisherige Kirchenrechner mit seinem Gehälte ein Abkommen getroffen habe, wonach dieser Uebertrag seiner unter dieselben verteilt wurde, die Hälfte, also 350 M. für dieses halbe Jahr zu bewilligen. Für die Folge würde die Ausgabe dann wegfallen. Die übrigen 350 M. beantragte Geh. Rat Wagner zur Anschaffung von Bureaubedarfsmitteln zur Verfügung zu stellen. Professor Fresenius beantragte, da durch die Umwälzung des Kassamensens die Räumlichkeiten des Bureaus durch ein Zimmer vergrößert werden, 500 M. zur Beschaffung von Bureaumöbeln etc. zu bewilligen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im Namen des Kirchenvorstandes wurden der Versammlung durch Professor Fresenius zwei Anträge unterbreitet:

1. Bei der Bezirksynode zu beantragen, daß die Zahl der zu den Synoden zu wählenden Vertreter nicht auf vier beschränkt bleibe, sondern für je 10 000 und jede angrenzende 10 000 Mitglieder ein Vertreter entsandt werden dürfe.

2. Daß die Beitrags-Richt nicht nach dem Maße der staatlichen Einkommensteuer, sondern nach dem Kirchensteuerfusse bemessen werde.

Noch einer eingehenden Erläuterung durch den Referenten beantragte Dr. Schrader, die

Anträge der Bezirksynode zur Unterstützung zu empfehlen. Beide Anträge wurden angenommen. Direktor Meißner regte die Anschaffung der Kirchengelänge für die Mitglieder an. Landeshauptmann Kretzel erläuterte hierauf, daß dies bereits beschlossen sei, und man nur noch die Organisation in Wiesbaden abwarten wolle. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Jahresfest im Paulinischen. Am Mittwoch, den 30. September, wird im Paulinischen Mutterhaus Paulinischer das Jahresfest gefeiert, welches alljährlich zahlreiche Freunde und Gönner der Anstalt vereint. Der Gottesdienst mit welchem die Schweigereinsegnung verbunden ist, beginnt an diesem Tage um 10 1/2 Uhr vormittags. Nachmittags um 3 Uhr findet die Nachfeier statt, bei welcher auch der Jahresbericht erstattet wird.

Das Erntedankfest wird am nächsten Sonntag, den 27. Sept., in allen evangelischen Kirchen des Konsistorialbezirktes Wiesbaden gefeiert.

Ein ehrendes Andenken bewahrt auch der „Gastwirtsverein Wiesbaden und Umgegend“ seinem früheren Mitgliede Jaumann-Dietzenmühle, was auch durch die Niederlegung eines Kranzes am Grabe durch den zweiten Vorsitzenden August Köhler zum Ausdruck kam. Der von Herrn John niedergelegte Kranz war von der „Gastwirtsvereinigung 1908“ gewidmet.

Falsche Feuermeldung. Heute morgen gegen dreiviertel 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Dohlgemertstraße 106 gerufen. Bei ihrer Ankunft stellte es sich jedoch heraus, daß es sich wieder einmal um einen Unfug handelte und man die Feuerwehr ohne Grund, nur aus habenhaftem Uebermut alarmiert hatte. Diese zweifelhafte Scherze wiederholten sich in letzter Zeit öfters. Die Urheber derselben scheinen nicht zu bedenken, daß sie sich der Gefahr harter Strafe aussetzen.

Waldschulen. Langsam, aber sicher bricht sich die Idee der Waldschulen Bahn. Auch unsere städtische Schulverwaltung, welche mit Aufmerksamkeit alle Neuerungen auf dem Gebiet des Schulwesens verfolgt, steht der Anregung sympathisch gegenüber. Die neuen Tannwälder reizen geradezu, solche Initiativen einzurichten. Die Schöne, das Land, welches auf vielen Gebieten der Schule hahnabgehend war, was durch die Geschichte und die Schulmuseen in Bern, Genf, Neuchâtel, Rarlen, Burgdorf etc. bewiesen wird, hat auch zuerst den Gedanken der Waldschulen ausgehandelt und so finden sich heute z. B. zahlreich an den Berghängen des Vierwaldstätter Sees. In Deutschland gründete man als Musteranstalt die Waldschule in Göttingen. Neuerdings beschäftigt auch die Stadt Siegen die Gründung einer Waldschule, die am Rande des Schifferberger Waldes, nahe der Licher Straße, errichtet werden soll. Nachdem zu diesem Zwecke von verschiedenen Privaten namhafte Geldbeträge gesammelt worden sind, die Stadt also nur die laufenden Unterhaltungskosten zu tragen hat, machte der Oberbürgermeister in einer der letzten Stadtratssitzungen der Versammlung den Vorschlag, zwei entbehrlich gewordene Schulbaracken, die demnächst doch abgebrochen werden sollen, schon jetzt an die in Aussicht genommene Stelle verbringen und dort aufbauen zu lassen. Schwächliche Kinder der Volksschulen sollen dort während des Sommerhalbjahres unterrichtet und jedenfalls auch beschäftigt werden. Ein Lehrer hat bereits die bekannte Charlottenburger Waldschule besucht, um die Einrichtung kennen zu lernen. Man hofft, die gegenwärtige Einrichtung schon mit dem nächsten Frühjahr eröffnen zu können. Vielleicht werden vorstehende Zeilen auch bei hiesigen Menschenfreunden das Interesse für die Waldschulen, um unsere Schulverwaltung durch geeignete Unterstützung in die Lage zu setzen, der Frage näher treten zu können.

Krankenkasse für kaufmännische Angestellte. In den Kreisen der kaufmännischen Angestellten besteht vielfach der Wunsch, von der Zwangsmitgliedschaft in den Betriebs- und Ortskrankenkassen freizukommen, und dafür die Mitgliedschaft einer kaufmännischen Krankenkasse zu erwerben zu können. Dazum dürfte es für die beteiligten Kreise von Interesse sein, daran erinnert zu werden, daß die versicherungspflichtigen kaufmännischen Angestellten für das laufende Jahr nur noch bis zum 30. September die Möglichkeit haben, die Mitgliedschaft bei der Betriebs- oder Ortskrankenkasse zum 31. Dezember kündigen zu können. Diese Kündigung der Mitgliedschaft bei der Betriebs- oder Ortskrankenkasse hat aber nur dann Gültigkeit, wenn der versicherungspflichtige Angestellte bis zum 31. Dezember den Nachweis erbringt, daß er inwieweit die Mitgliedschaft bei einer freien Hilfskasse erworben hat, die das Recht der Befreiung von der Zwangsmitgliedschaft zu Betriebs- oder Ortskrankenkassen besitzt. Dieses Recht besitzt z. B. die Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse, die in allen Teilen des Reiches örtliche Verwaltungsstellen unterhält. Diese Krankenkasse für kaufmännische Angestellte, die allein im Jahr 1907 rund 397 000 M. für Krankenunterstützung verausgabte, zählt bereits über 18 000 Mitglieder, obwohl sie erst seit dem Jahre 1899 besteht.

Die nassauische Bäderbahn. In nächster Zeit werden die Interessenten an der nassauischen Bäderbahn Langenschwalbach-Eppstein-Königsstein-Homburg über Niederrhausen zu einer gemeinschaftlichen Beratung zusammenzutreten, um bei der Eisenbahnverwaltung die erforderlichen Schritte wegen Anlage der Bahn zu tun.

Wiesbadener Wanderfahrten. Der Rhein- und Taunusklub hat für Sonntag, den 27. September, einen Rundgang über Töckheim, Weiburger Tal, Chausseehaus, Schläferkopf, Kaserne zurück nach der Stadt zusammengestellt. Man fährt mit der elektrischen Bahnlinie Nr. 7 nach Töckheim. Von da beginnt der Wanderung durch den Ort an der großen Dampfbohrerei vorbei in das Weiburger Tal. Die Markierung „roter Punkt“ folgt der Nordseite des Heiligen Tals (links der Weiburger mit herrlicher Feldbildung), in 1 Stunde zur Station Chausseehaus. An dem Bahndamm entlang hübscher Promenadenweg mit herrlicher Aussicht und Alleen, überdies man nach etwa 20 Minuten den Weiburger Bach. Alsdann in Wäldchen bergan, den schmalen Pfad um den großen Steinberg herum zum Schläferkopf 492 Meter mit feinem Ausblicksturm, mit Schutzhütte, mit Restaurations-

betrieb, schöne Aussicht auf die Stadt, die Wälder und die Wiesen. Von hier aus folgt man den Markierungszeichen „Schwarzer Punkt“ zur Agl Oberförsterei Kaserne und geht auf dem schönen breiten Waldweg zur Stadt zurück. Gesamtmarichzeit etwa 3 Stunden.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Königliche Schaulspiele. Morgen Samstag findet eine Aufführung von Richard Strauß „Salome“ mit Frau Leffler-Eurhardt in der Titelrolle statt. Die Vorstellung beginnt um 7.30 Uhr. — Das diesjährige Abonnement, welches besonders abendselbstlich zu werden verspricht, beginnt am Freitag, den 2. Oktober und wird mit einer neuinszenierten von Haber's beliebten Oper „Die Sühne von Forlè“ eingeleitet. (Abonnement N. 1.) Als 2. Abonnementvorstellung wird Verbach Hauptmann's „Die Ketzerei“ folgen. (Abonnement N. 1.)

Operetten-Abend im Kurhaus. In dem Operetten- und Baller-Abend des hiesigen Kurhauses, welcher heute, Freitag, abends 8 Uhr, im Abonnement im Kurhaus stattfindet, hat der Leiter des Koncertes, Herr Kapellmeister Hugo Wern, ein sehr gemächtes Programm aufgestellt. Paul Linde, der bekannte und beliebte Komponist und Dirigent aus Berlin, welcher bereits am Mittwoch im Kurhaus den orchesterlichen Teil — eigene Komposition — des Hildebrandt-Gästespiels leitete und ungeteilten Beifall fand, hat die Direktion der beiden Abonnementkonzerte am 4. und 5. Uhr des hiesigen Kurhauses am Sonntag im Kurhaus ausgesetzt.

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schaulspiele: „Im weißen Rößl“, 7 Uhr.
Residenztheater: „Die blaue Maus“, 7 Uhr.
Kaiserkaserne: „Das Schloß am Meer“, 8.15 Uhr.
Ballspieltheater: Sonntags-Vorstellung. — Mit 6 Uhr.
Kurhaus: Matinee-Aufführung 3 Uhr. — Konzerte 4 und 8 Uhr. — Operetten- und Baller-Abend.
Stephen-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nassau — Hotel Prinz Nicolaus — Taunushotel — Waldau-Restaurant — Cafe Hasenburg.

Das Nassauer Land.

Obstmarkt in Rambach.

Die von Samstag, den 26., bis Montag, den 28. September d. J. im Saalbau „Zur Waldbühne“ stattfindende Obstausstellung wird erfreulicher Weise sehr reich besichtigt werden. Die Ausstellungsgemeinden: Rambach, Bierstadt, Auringen, Gehlshaus, Kloppeheim, Raurod und Sonnenberg weit eifern in der Beschaffung, so daß der große Ausstellungssaal gut besetzt sein wird. Die Ausstellung wird sich in ihrer ganzen Einteilung und Durchführung von früheren Ausstellungen sehr wesentlich unterscheiden, da für die Preisbewerbung in erster Linie Aufgaben von wirtschaftlicher Bedeutung gestellt sind. Besonderes Interesse dürften die Abteilung belehrende Sammlungen und Handelsloft in Verpackung sowohl seitens der Obstzüchter und Landwirte, als auch seitens der Obstliebhaber und Konsumenten erwecken. Die Sammel-Ausstellungen der beteiligten Gemeinden werden im Besonderen ein Bild über den Stand und die Ausdehnung des Obstbaues in der betreffenden Gemeinde geben. Die außer Wettbewerb von den Bezirksvereinen aufgestellten Muster für richtige Sortierung und Verpackung des Obstes dürften für die Obstzüchter besonders lehrreich sein.

Die Ausstellung wird am Samstag, den 26. September, nachmittags 3 Uhr durch den Vorsitzenden des Ausstellungs-Ausschusses, Landrat v. Heimburg, eröffnet werden und ist sodann für den allgemeinen Besuch bis abends 8 Uhr und am Sonntag von morgens 9 bis abends 9 Uhr geöffnet. Am Sonntag, den 27. September, nachmittags 3 Uhr, findet die Verteilung der Preise und hierauf um 4 Uhr in den oberen Räumen der Ausstellungshalle eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in welcher nach einem einleitenden Vortrage des Kreis-Obstbaulehrers Widel Kritik über die Ausstellung gehalten wird. Um 6 Uhr wird sich ein gemeinsames Abend-Essen (Gebet 1.50 M.) anschließen.

Montag, den 28. September, wird die Ausstellung vormittags 9 Uhr geöffnet; am Nachmittag erfolgt die Auslieferung des verkauften Obstes. Mit Rücksicht auf die günstige Lage der Ausstellungshalle (in 10–15 Minuten von der Haltestelle der elektrischen Bahn in Sonnenberg zu erreichen) darf auf einen guten Besuch gerechnet werden.

Ordensverleihungen in Nassau. Es wurde verliehen: Dem Fabrikanten Georg Mann in Hattersheim im Kreise Höchst, dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Scheid in Niederreifen im Unterlahnkreis, dem Arbeiter und Wasserwerksführermeister Joseph Müller in Homburg a. d. R., dem Schreiber der Bäderbahn Braun in Frankfurt a. M. das Allgemeine Ehrenzeichen.

er. Sonnenberg, B. Spl. Der diesjährige Gemarkungszugang beginnt am 28. d. Mts. und haben diejenigen Grundbesitzer, welche Mängel an den Grenzzeichen angemeldet haben, die erforderlichen Steine rechtzeitig an Ort und Stelle bereit zu stellen.

G. Bierstadt, B. Spl. Am Mittwoch nachmittags um 1/2 12 Uhr werden einige noch nicht schulspflichtige Kinder eines Strohhäufers in Brand, welcher dem Wismann H. K. lian gehört. Das Stroh, etwa 15 Zentner, war nicht versichert. — Die Weibinger, Schreiner, Schlosser, Tapezierer- und Installationsarbeiten an dem katholischen Pfarrhaus sind gestern vergeben worden. — Mit dem Bau der Kirche wird in den nächsten Tagen begonnen werden. — Die nächste Schwurgerichtssitzung in Mainz, welche am 28. September beginnt, wird

sich auch mit der bekannten Anlage gegen den Tagelöhner H. W. wegen Urkundenfälschung beschuldigen.

Deinheim, 24. Sept. Die Ausführung der Zentralheizungs- und Entlüftungsanlage an dem neuen Schulgebäude an der Schwalbacherstraße wurde nach Prüfung der Offerten der mindestens drei Firmen Maschinenfabrik Wiesbaden hier übertragen. — Einem Gesuch des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, als Mitglied beizutreten mit einem Jahresbeitrag von 10 M., wurde von der Gemeindevertretung entsprochen. — Die Veranlagung zur Umschreibung aus mehreren Güterwechseln ergibt einen Betrag von 379,45 M.

Erbenheim, 25. Sept. Nächsten Sonntag, den 27. und Montag, den 28. September, findet hier die alljährlich aus der Umgebung zahlreich besuchte Kirchweih statt. Unsere Gastwirte rüsten sich schon zum Empfang der Gäste. Ein gut besetzter „Tischplatz“ wird Alt und Jung mannigfaltiges Vergnügen bieten.

Geisenheim, 25. Sept. Herr Andr. Ober hier, kaufte von Frau Sch. Sohn's Witwe, die gegenüber dem Bahnhof gelegene Bahnhofsrestauration zum Preise von 45 000 M. Die bekannt, gehörte der Grund und Boden, auf dem die Restauration steht, dem Eisenbahnsiskus.

Hüdesheim, 25. Sept. Zu der am Sonntag stattfindenden Jubiläumssfeier haben bereits 35 auswärtige Vereine ihre Beteiligung zugesagt; auch von auswärtigen Schulen sind Anfragen wegen Teilnahme an der Schulfest am Montag Nachmittag ergangen, so daß sich zu der hiesigen Schulljugend auch sehr viele Schüler und Schülerinnen von nah und fern zur gemeinsamen Feier einfinden werden.

Lorch, 25. Sept. Gestern morgen fiel der letzte Frost und beim Blasen von Apfeln vom Baume, wobei er sich beide Vorderarme brach und Verletzungen im Gesicht zuzog.

n. Braunbach, 25. Sept. Die Ausbesserungen der Wasserleitungen führen von den Quellen bis zum Reservoir sind gestern beendet worden und glatt verlaufen. Daß die Reinigung von Erfolg war, zeigt sich darin, daß das Reservoir stets überläuft, also Wasser genug da ist. Durch den nunmehr erfolgten Einbau von Revisionskästen, die seither fehlten, dürfte sich eine wieder zu erfolgende Reinigung der Röhren einfacher gestalten. Von hier aus ist die Röhren-Reinigungs-Gesellschaft nach Friedrichsfeld a. L. engagiert, um dort ebenfalls eine Reinigung der Leitungsröhren vorzunehmen. — Ein dritter Gefangener, der bereits schon früher bestandene „Männer-Gefangenenverein“, hat sich wieder zusammengesetzt, um den Gefangenen wieder zu pflegen. Zum Dirigenten wurde Kapellmeister Börschel gewählt. — Der Buchbinderlehrling Emil Becker von hier hat vor der zuständigen Prüfungskommission seine Gesellenprüfung mit „Gut“ bestanden.

Langenschwalbach, 25. Sept. Gestern ist die letzte Kurliste für diese Saison erschienen; dieselbe schließt ab mit 5578 Kurgästen. Der Nationalität nach entfallen auf Deutschland 3935, auf Rußland 416, Amerika 371, Holland 98, Frankreich 73, Belgien 64, Italien 39, Österreich-Ungarn 34, Schweiz 15, Schweden 11, Dänemark 7, Luxemburg 3, Portugal 2 und 57 aus anderen Nationen. Die am 22. September v. J. erschienene letzte Kurliste schloß mit 6455 Kurgästen ab.

Langensfelden, 25. Sept. Der Tagelöhner Christian H. hier geriet im Sommer dieses Jahres mit dem Dachdecker B. in Streit, in dessen Verlauf er sich dazu hinreißen ließ, dem B. einen fluchwürdigen Stein an den Kopf zu werfen. Eine nicht unerhebliche Verletzung war die Folge, welche den B. 8 Tage hinderte, seinem Handwerk nachzugehen. Der H. wurde gestern vom Schöffengericht in Langenschwalbach zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Soden, 25. Sept. Die Gemeinde hat die an der Kronberger Chaussee befindliche Liegenschaft der Familie Philantus, ehemals „Hersogin-Schloßchen“, für den Preis von 130 Tausend Mark angekauft. Einem der Gebäude soll als Bürgermeisterei dienen, während das andere und der große Garten, den Räumlichkeiten zugesetzt werden sollen.

Welsbühl, 25. Sept. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. v. Weizsäcker fand gestern eine Sitzung des Kuratoriums der Landwirtschaftsschule hier statt. Daselbst beschloß, Professor Dr. Kienitz-Gerloff dahier zum Direktor der Anstalt zu wählen. Desgleichen wählte der Magistrat einstimmig genannten Herrn zum Direktor. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Landwirtschaftsministers. Der Dienstantritt erfolgt nach erlangter Bestätigung am 1. Dezember 1. J. — Die Rechnungslage über das Gewerbejahr durch den Finanzaußenstand fand gestern Abend im „Welsbühler Hof“ statt. Der Vorsitzende des Ausschusses gab einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben und trug die einzelnen Positionen vor. Nach seinen Ausführungen betragen die Einnahmen 5701,05 M., die Ausgaben 4488,98 M., mithin verbleibt ein Ueberschuß von 2212,06 M., der zum weiteren Ausbau der gewerblichen Fortbildungsschule verwendet werden wird.

W. unteren Westerwald, 25. Sept. Der Vorstand des Vereins zur Wahrung nassauischer und verwandter Interessen in Montabaur will bei den die gleichen Ziele verfolgenden Bürgervereinen in Ems, Nassau, Dillr. etc. die Gründung eines Verbandes anregen. Es soll darüber eine gemeinsame Beratung demnächst stattfinden.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 25. Sept. Der 19jährige Dachdecker Josef Oppenhäuser von hier, einziger Sohn des Dachdeckermeisters Karl Oppenhäuser, stürzte gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr bei Reparaturarbeiten von dem Dach des Hauses

Ballplatz 2 zwei Stockwerke hoch in den Hof hinab, wobei er mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. D. hatte gerade die Arbeit angetreten, als er infolge eines Heblritzes in die Tiefe hinabstürzte. Ein Schutgerüst war nicht angebracht. Der Vater des Verunglückten hatte kurz vorher seinen Sohn von einer gefährlicheren Arbeit von einem Hause am Leichhof abgerufen und ihm die weniger gefährliche Arbeit am Ballplatz anvertraut. In dem Moment, als der junge D. abstürzte, kam gerade sein Vater hinzu, der tieferschüttert an der Leiche seines einzigen Sohnes stand. Der Jammern der herbeigerufenen Mutter war herzerweichend.

Wingen, 25. Sept. Ein streicher Diebstahl ist gestern hier vorgekommen. Ein Fuhrmann aus Dorweiler hat seinen mit zwei Pferden bespannten Wagen vor ein Wirtshaus gestellt und war in dasselbe eingetreten. Als der Mann wieder herauskam, war sein Fuhrwerk mit den Pferden verschwunden. Alle sofort angestellten Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Heute morgen wurde in Koblenz ein herrenloses Fuhrwerk von der Polizei angehalten. Die Pferde, zwei Handwerkspferde, waren mit dem Fuhrwerk in der Nacht bis nach Koblenz gefahren und haben sich dann aus dem Stande gemacht.

Worms, 25. Sept. Der durch das Sinken der Landnagelsbrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft entstandene Schaden wird auf 190 000 M. geschätzt. Die Arbeiten zur Vergütung der in den Rhein versunkenen Güter, die auf der Landungsbrücke lagen und sie übermäßig belasteten, dauern noch fort und bieten große Schwierigkeiten. Die etwa 400 Rentner wiegenden Risten mit Leder müssen jedenfalls mit Leuchter gehoben werden. Der Unfall wurde, wie man jetzt annimmt, durch einen dem Ufer zu nahe fahrenden Radfahrer verursacht. Die hochgehenden Wellen schlugen in die durch die große Belastung tiefergehenden Pontons, so daß sich diese mit Wasser füllten.

Die Welt vor Gericht.

Wilde Richter.

Der Tagelöhner Wilhelm R. hielt sich am 9. August in Braubach auf, wo er in ein Lokal eintrat, und dort verschiedene Gegenstände entwendete. Kurz darauf sah er in einem Schuppen einige alte Kleidungsstücke hängen, die er auch mitnahm. R. ist nach Aussage des Sachverständigen erblich belästet und gilt als minderwertig. Er ist 57 Jahre alt und noch nicht verheiratet. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf diese Umstände auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen und 1 Tag.

Müßiggänger Betrüger.

Der Hausdiener Jakob Sch. aus Eichenhahn, der gegenwärtig eine jährliche Zuchtschulstrafe verbüßt, kam im April zu seinem Vormund (Sch. steht außer Kuratell) und erzählte ihm, daß er Portier im Hotel Mariner in Mainz sei und Auftrag habe verschiedene guterhaltene Möbelstücke zu verkaufen. Der Vormund ließ daraufhin den Angeklagten 50 M. mit der Weisung, ihm hierfür einige Möbel zu kaufen. Sch. verbrauchte jedoch das Geld für sich, wobei er sich gestern wegen Betrugs zu verantworten hatte. Es wurde auf eine Zuchtschulstrafe von 1 Monat Zuchthaus erkannt.

Ein Automobilistresser!

Der Automobilist Freiherr v. L. fuhr am 24. April mit seinem Auto in zu raschem Tempo die Wolfsallee und Diebstahlstraße hinauf. Wegen dieser Uebertretung der polizeilichen Vorschriften wurde L. mit einer Geldstrafe von 10 M. belegt. Gegen dieses Strafmandat legte L. Berufung ein. Vor dem hies. Schöffengericht wurde L. am 29. Juni zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt. Gegen dieses Urteil legte L. ebenfalls Berufung ein. Seine Berufung wurde gestern vor der hies. Strafkammer ebenfalls verworfen und ihm die Kosten des Termins auferlegt.

Lange Finger.

Der Hausdiener A. hier sah als er in einem hiesigen Hotel beschäftigt war, einen Ring im Werte von 16 M. Als A. daraufhin sofort entlassen wurde, schlich er sich in ein Hotelzimmer ein und schloß darin eine Nacht. Bei seiner Heimkehr wurde er durch zwei Schutleute widerlegt und sich selbst gefasst. Wegen Diebstahls, Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde A. zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die erlittene Unterdrückungshaft als verbüßt betrachtet wurde.

Wo man tagt.

Verhandlungen und Versammlungen.

Deutscher Abstinenzentag. Am Sonntag, den 27. d. Mts., findet die Eröffnung der Wanderausstellung des allgemeinen deutschen Generalverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus im ehemaligen Bürgerhospital zu Frankfurt a. M., Sendenbergsstraße 16, statt. Die Ausstellung wird bis zum 15. Oktober täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Zutritt hat jedermann. Der Eintritt ist frei.

Neues aus aller Welt.

Flüchtiger Schwindler. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Ein Angehöriger der Frankfurter Bank, Otto Guthmann, schädigte durch Schiedsfälschung die Frankfurter Bank um 58 000 Mark. Der Betrugsmann ist flüchtig.

Straßenräuber. In Basel wurde gestern ein Uhrmacher von zwei nur gekleideten deutsch redenden Personen, die eine Uhr kaufen zu wollen vorgaben, überfallen und gefesselt.

Russische Eisenbahnräuber. Die Bahnstation Simoski wurde von 16 Räubern überfallen und beraubt; zwei Räuber wurden verhaftet. Bei ihnen fand man ein Namensverzeichnis von 60 Mann, die eine organisierte Räuberbande bilden.

Ein Dorf niedergebrannt. Das ungarische Dorf Lajo ist vollständig niedergebrannt; nur die Kirche, das Pfarrhaus und ein Wirtshaus blieben unversehrt.

Hafenstreik in Holland. In Antwerpen kam es gestern zu einer Zusammenrottung beschäftigungsloser Hafenarbeiter. Es ist dies der Vorläufer eines neuen großen Hafenstreiks.

Der Mörder. Nach einem Wortwechsel gab am Donnerstag nachmittag der vorübergehende in Speyer weilende Schreinergehilfe Michle aus Württemberg zwei Revolverkugeln auf den Schmiedemeister Schlee ab, wodurch dieser getötet wurde. Der Ermordete hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Eine dreizehnjährige Braut. In den Lokalitäten des Leinweber Ratelantens ist seit einigen Tagen ein interessantes Angebot offiziell. Aus diesem geht hervor, daß der zweiundzwanzigjährige Fleischhauergehilfe Friedrich Röhndorfer die dreizehnjährige Barbara Kofel anheiraten wolle. Die dem Angebot verleiht der Amtmann besonderes Interesse, daß seit dem neuen Ehegesetz dies der erste Fall ist, daß der Justizminister, von dem ihm zugehenden distriktierten Rechte Gebrauch machend, die Ehe mit einer Dreizehnjährigen gestattet. Das Gesetz schreibt nämlich vor, daß ein Mädchen in unzureichendem Alter auf Grund eines befürwortenden ärztlichen Gutachtens nur vom Justizminister die Genehmigung zur Ehe erlangen kann. Die dreizehnjährige junge Dame scheint nach dem ärztlichen Zeugnis genügend entwickelt zu sein, da der Justizminister ihr die Erlaubnis erteilt hat, in dem ungewöhnlich jugendlichen Alter von dreizehn Jahren in den Stand der Ehe zu treten.

Brillantenfund. Ein Mädchen mit Brillanten wurde gestern von einer Barockfrau in einer Kiste unter den Linden gefunden. Ein Ring trägt einen Brillanten von 2 1/2 Karat Gewicht. Es wird angenommen, ein Dieb habe sich an ungewöhnlicher Stelle seiner Beute entledigt.

Das Ende einer Familientragödie. Die Frau des Leberarbeiters Offenga aus der Hochmeisterstraße in Berlin, die nach Vergiftung ihrer drei Kinder von der Kriminalpolizei gesucht wurde, hat sich selbst das Leben genommen. Sie wurde gestern nachmittag als Leiche aus dem Charlottenburger Verbindungskanal geborgen.

Auf dem Schaffot. Der noch nicht 20 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Martin Voetger aus Toggau, der seine Geliebte, das Dienstmädchen Richter, ermordete, wurde gestern morgen im Hofe des Gerichtsgefängnisses in Gera enthauptet.

Im Wirbel des Taifun. Auf dem atlantischen Ozean wird aus Manila gemeldet: Ein furchtbarer Taifun segte über den zentralen Teil des Philippinenarchipels dahin und verwüstete, in der Richtung der chinesischen See fortschreitend, Teile der Inseln Samar, Leyte, Luzon, Panan, Marbato und Romblon. Da die Telegraphenleitungen zerstört sind, laufen die Nachrichten über die Katastrophe nur spärlich ein. Ein Telegramm aus Romblon meldet, daß der Taifun große Opfer an Menschenleben und Eigentum gefordert hat.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaisermanöver 1909.

Stuttgart, 25. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung des Stuttgarter Gemeinderats werden die Kaiser-Manöver im nächsten Jahre in Württemberg stattfinden.

Feuer in einer Pariser Oper.

Paris, 25. Sept. Kurz vor Schluß der gestrigen Carmen-Aufführung in der Pariser Oper wurde starker Rauch verspürt, der aus den Kellerräumen drang. Die Feuerwehre wurde alarmiert und es gelang rasch, die in der Requisitekammer in Brand geratenen Objekte ins Freie zu schaffen und jede Gefahr zu beseitigen.

Raubmord.

Berlin, 25. Sept. Heute Nacht ist in Bornim bei Potsdam der Milchhändler Stephan Brenke ermordet und beraubt worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Straßenbahn im Nebel.

London, 25. Sept. Aus Newnork wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß in Philadelphia zwei Straßenbahnwagen im Nebel zusammenstießen, wobei 7 Personen getötet und 72 verletzt wurden. In Philadelphia streifen einige hundert Straßenbahn-Angestellte und man beschuldigt die ausländischen Arbeiter, das Unglück durch Unkenntnis der Weichen verursacht zu haben.

Der Selbstmord des Manns.

Breslau, 25. Sept. Die Stabs-Ordnung des Kommandeurs der 11. Division, Generalleutnant von Falkenhahn, Alan Sch. n. h., hat sich in Gegenwart des Generals erschossen, nachdem sein Wunsch, zu kapitulieren, abschlägig beschieden worden war. General von Falkenhahn ist bei Verübung der Tat durch einen Streifschuß am Bein verletzt worden.

Die Cholera.

Newnork, 25. Sept. Der Kriegsfeldarzt klabete an den Kommandanten der Atlantik-Flotte, allen Offizieren und Mannschaften unbedingt der Landurlaub verweigert, wenn bei der Ankunft in Manila noch ein einziger Cholerafall bestände.

Die rote Phalanx.

Berlin, 25. Sept. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die Partei. Der einleitende Hauptpassus des Aufrufs lautet: „Der Parteitag in Nürnberg hat sich in gründlicher Verhandlung mit der Frage der Budgetbewilligung in den Landtagen beschäftigt, einer Frage von großer grundsätzlicher Bedeutung, die schon vor dem Parteitag in der Presse und in Versammlungen lebhaft diskutiert worden ist. Nachdem nun der Parteitag in der Sache entschieden hat, darf erwartet werden, daß der Beschluß von allen Genossen beobachtet wird und daß die Genossen von Süd und Nord nach wie vor in der alten geschlossenen und kühnen Phalanx den gemeinsamen Kampf gegen die herrschenden Klassen weiterführen werden.“

Die Marokko-Note.

Paris, 25. Sept. Die deutsche Antwort auf die französisch-spanische Marokko-Note wird in der Presse günstig kommentiert. „Temps“ und „Debat“ loben den vorsichtigen Charakter des Schriftstückes. Die Debat meint, es werde über alle eigentlichen Vorschläge in der französisch-spanischen Note sich ohne ernsthafte Schwierigkeiten eine Verständigung erzielen lassen. Alles berechtigt zu der Hoffnung, sagt das Blatt, daß auch über den letzten Punkt der Note, die Regelung der Entschädigung der militärischen Aufzügen, eine Verständigung stattfinden wird. Deutschlands Antwort beweist, daß es zu Frankreich Vertrauen habe. Die Abreise Wilhelms nach Nordern und des Herrn von Schön nach Verdun zeige hinlänglich, daß die neuen Verhandlungen einen glücklichen Verlauf nehmen werden. Der Temps konstatiert, daß Deutschlands Antwort die besondere Situation Frankreichs nicht bestreite. Der Ton der deutschen Note hat nicht die Schärfe gewisser früherer Noten. Zum Schluß drückt der „Temps“ die Hoffnung aus, daß Deutschland künftig in seinem Temperament eine gleiche Mäßigkeit zeigen möge.

Höchst-Stand
Wetterbericht
Barometer
STURM
VERÄNDERLICH
SCHN. STÜCKEN

Temp. nach C. || Barometer gestern 739 mm
Vorläufige Witterung für 26. Sept. vor der Dienststelle Weibburg: Wechselnde Bewölkung, strichweise leichter Regen.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weibburg 1, Freiburg 6, Reutling 2, Marburg 1, Fulda 3, Weidenhausen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 1.
Wasser Rheingebiet Cassel gestern 2.64 heute 2.56
Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.38 heute 1.25
Lahnpegel Weibburg gestern 1.30 heute 1.20

26. Sept. Sonnenaufgang 5.52 | Sonnenabgang 6.33
Sonnenuntergang 5.30 | Monduntergang 6.31

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48.
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augenläser. — Telefon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Glöbe.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöbe; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Wilhelm Glöbe.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Arnold Kreybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Der Gesamt-Auflage dieser Nummer liegt ein Prospekt über „Petrol-Bahn“-Haarwasser bei. Erhältlich in Apotheken, Parfümerien und bei Friseurern. Unsere Leser machen wir hierauf aufmerksam.

Knorr's
Reismehl
als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.
Nähre mit „Knorr“.

**Möbel, Betten, ==
== Polsterwaren.**
Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
A. Leicher, Draniensstr. 6, nahe d. Rheinstr.
13983 Moderne Schlafzimmer besonders preiswerth.

== Visiten-Karten ==
In jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Steil. Friseur-Einrichtung
zu verkaufen.
Blatterstr. 66.
3 Schlachthammel
zu verkaufen.
Blatterstraße 66.
Pferd und Wagen, Feder-
rolle, zu verkaufen.
Blatterstraße 65.
Schöne Lachtauben
zu verkaufen.
Blatterstr. 65.
Jünger Döbermann, M.
hüllig zu verkaufen.
Germanstr. 21 1 L. 14273
Eleg. f. neue Damenklei-
der sehr billig zu verk. 9499
Bl. Weberstraße 9. 1.
1 Hinterpfund und 1 gebr.
Sichfarren billig zu verk. 700
Karlstraße 14.

Peisgarntur,
schw., f. neu, b. g. verk. 9548
Kaulbrunnstr. 12, 1. St. r.
Neues reis. Langstundenskleid
zu verkaufen. 9550
Weisenburgstr. 12, 3. r.
Gastbadecofen u. verk. Watter-
loofstr. 1, III. Ede Pietenr. 9472
Eine kleine Saale,
900 x 350 Licht, neu, zu verk.
bei Karl Müller, Jmstr., Diebich,
Borchtholdestraße 3. h 6
Sehr gut erhaltene und genau
gehende
Dezimalwaage
(1000 Kilogr. Tragkraft) preis-
wert zu verkaufen. Näheres
Albrechtstraße 44, Hinterhaus.
Weinfelderstr. 13737

Leere Kisten
hat in allen Größen billig ab-
zugeben. 9000
2. Schwend, Mühlen. 11-13.
Schöne Sehtannen, 1-2 Mtr.
hoch, zu verkaufen in Rumbach,
Kiechstraße 7. 9424
„Wetall und Menschheit“
(neu) zu verkaufen. Aug. Schaub,
Kettenbach (Babnhof). 719
Ein Grammophon mit 35
Platten bill. u. verk. Aug. Schaub,
Kettenbach (Babnhof). 718
Feldbrandsteeine billig zu ver-
kaufen, gute Abfahrt. 724
Möb. Schiersteinerstr. 18.
Eine Waschmaschine und 1
Sogplet, b. zu verkaufen.
Schwarzhofstr. 1 3 L. 668
1 fast neues Piano
(schwarz) zu verkaufen.
Blatterstraße 65.
Ob. Tsch. echt Mahagoni,
bill. g. b. Bismarckstr. 32, III. r.
9538.
Keller und Mühle
zu verkaufen. 9545
Prinz Ewer, Schierstein.
Kühbis Pfd. 3 Pfg. Hallapfel
Pfd. 5 Pfg. pr. Kehn. Pfd. u.
Gr. m. abt. Markt. 26. 9533
Kochbienen pr. Pfund 6 Pfg.
zu verkaufen Drantenstraße 24
patere. 687
Bratenfett zu verkaufen.
Katscher. 708.

Kaufgesuche.
Gedr. Wendeltreppe (Eisen)
von 1,00 Meter Durchmesser und
2,40 Meter Höhe gesucht. 14255
Prop. König, Niederwalluf a. Rh.
Ankauf von Herrenkleidern und
aller Art
Schuhwerk
Sohlen und Gled
für Damenstiefel 2.— bis 2,20
für Herrenstiefel 2,70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michaelsberg 26.
Kaden. 13839
Gebrauchte Flaschen aller
Art kauft stets zu hohen Preisen.
H. Dorbach, Helmenstr. 4. 710
Der Tug von 4-6 Werden
auf Rahe gesucht. (Weltvier-
tel). Offerten unter Pm. 628
Geped. d. Bl. 9551

Kapitalien.
Wer leih 50-100 Mk. gegen
hohe Rinsen und pünktliche monat-
liche Ratenzahl. Offert. erb. a. d.
Postk. d. Gen.-Anz., Bismarck-
str. 21 unt. E. G. 6. 9594

Hoher Verdienst!
Eine große Aktien-Gesellschaft wünscht den General-
Vertrieb eines neuen Artikels, welcher in jeder Familie
gekauft wird und sehr hohen Nutzen läßt, zu vergeben.
Es wird nur auf eine gewandte,
solvente Persönlichkeit,
welche in der Lage ist, einen
fähigen Bürgen
zu stellen, reflektiert. Vorschlag. Gelegenheit zur Begründung
einer angenehmen Existenz. Offerten unter R. 12788
an Gaasenstien & Vogler H. G., Wiesbaden. F 73

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage.
Optische Anstalt 13938
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5).

Verschiedenes.

Alte und neue Hüte werden
dick und billig garniert. Näh.
Göbenstraße 6, 1. L. 723
Umzüge, sowie Fuhrten in u.
außer d. Stadt p. Rolle m. bef.
Elvillerstr. 14, M., 1. St. r.
9553.



Bureau: Nikolastr. Nr. 3
Telephone: Nr. 12 Nr. 2876
(Verpackungsabteilung)

für
Fracht- und Eilgüter)
übernimmt

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel
Figuren, Laßres,
Kunstsachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder
lebende Tiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianinos, Hunde und
Fahrräder.

1371

Shampooieren
Nr. 1., im Abonnement 75 Pf.
mit Ombulation und Peitur.
H. Giersch, Goldgasse 18,
Gef. von Gasse, 1. Laden v. d. Langa.
14068

Kredit
erhält bei mir ein jeder,
ganz ungeachtet seines
Berufes und seiner
Stellung.
Ich offeriere in reichlicher
Auswahl zu den
billigsten Preisen
Möbel
in allen Sorten, so-
wohl tannen, nußbaum
als auch eichen Aus-
führung.
Kompl. Zimmer schon
mit einer Anzahlung von
Mk. 10 an
Kompl. Einrichtungen
schon mit einer Anzahlung
von Mk. 20 an
eleg. Herren-Anzüge
schon mit einer Anzahlung
von Mk. 5 an
bei denkbar leichter Ab-
zahlung, wöchentlich,
14-tägig oder monatlich.
Neu eingetroffen:
Pelz-Boas in großer
Auswahl.
J. Wolf
Wiesbaden.
Friedrichstr. 33.
Strengste Diskretion
wird zugesichert.
Lieferung der Möbel
unauffällig. 14098

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt und Anzeiger
55. Jahrgang.
Älteste, umfangreichste und geleseste der
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.**
Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurs-
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-
lichster Weise politische, lokale und provin-
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Feuilletton in täglich
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bilden-
den Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich
auch in der Provinz. 14171
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
finden durch das „Casseler
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger“
zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit
jeder Sonntagsnummer „Die Blanderklube“, ein
durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern
gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und
1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan,
sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch
in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt und Anzeiger
55. Jahrgang.
Älteste, umfangreichste und geleseste der
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.**
Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurs-
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-
lichster Weise politische, lokale und provin-
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Feuilletton in täglich
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bilden-
den Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich
auch in der Provinz. 14171
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
finden durch das „Casseler
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger“
zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit
jeder Sonntagsnummer „Die Blanderklube“, ein
durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern
gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und
1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan,
sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch
in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt und Anzeiger
55. Jahrgang.
Älteste, umfangreichste und geleseste der
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.**
Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurs-
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-
lichster Weise politische, lokale und provin-
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Feuilletton in täglich
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bilden-
den Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich
auch in der Provinz. 14171
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
finden durch das „Casseler
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger“
zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit
jeder Sonntagsnummer „Die Blanderklube“, ein
durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern
gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und
1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan,
sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch
in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt und Anzeiger
55. Jahrgang.
Älteste, umfangreichste und geleseste der
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.**
Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurs-
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-
lichster Weise politische, lokale und provin-
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Feuilletton in täglich
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bilden-
den Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich
auch in der Provinz. 14171
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
finden durch das „Casseler
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger“
zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit
jeder Sonntagsnummer „Die Blanderklube“, ein
durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern
gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und
1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan,
sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch
in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt und Anzeiger
55. Jahrgang.
Älteste, umfangreichste und geleseste der
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.**
Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurs-
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-
lichster Weise politische, lokale und provin-
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Feuilletton in täglich
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bilden-
den Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich
auch in der Provinz. 14171
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
finden durch das „Casseler
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger“
zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit
jeder Sonntagsnummer „Die Blanderklube“, ein
durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern
gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und
1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan,
sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch
in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft.
Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Goleiseanschluss auf dem
Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Männer-Turn-Verein.
Samstag, den 26. ds. Mts.,
abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16:
Großer Kommerz
zu Ehren des 1. Turnwarts Herrn Friz Engel als des
aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Siegers.
Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der
Turnerei zu der Feier ein. 14018
Der Vorstand des Männerturnvereins.

Turnverein Wiesbaden
D. Z.
Samstag, den 26. September ds. Jz., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal Seemannstraße 23 die 3. Jahungsgemäße
= Hauptversammlung =
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063
Der Vorstand.

Rest. Westendhof, Schwalbacherstr. 32.
Morgen
Samstag:
wogu freudl. einladet
Karl Ulrich. 14284

Amtliche Anzeigen.

Freibant. Samstag morg. 7 Uhr, minderw. Fleisch
von einem Ochsen (50 Pf.), einem Rind (50 Pf.), einem Bullen (40 Pf.),
einer Kuh (25 Pf.), zwei Schweinen (55 Pf.),
Fleischhändl., Metzger, Wurstbereiter u. d. Erw. v. Freibantfl. verb.,
Gastw. u. Restgeb. n. m. Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung. 9551

Zwangsversteigerung.

Am 28. November 1908, vorm. 11.30 Uhr,
wird an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das den
Eheleuten Weggermeister Jakob Sahler u. Elise geb.
Pfeiffer zu Diebich, Elisabethenstr. 22 u. 24 gehörige
Grundstücke: Flur 54 Nr. 113/18 Bohnhaus mit Anbau,
abgeordneten Abort und Hofraum, 2 Bohnhaus (links)
Schlachthaus, Scheune und Stallgebäude, Obergasse 4 u. 6,
groß 5,05 ar mit einem Gebäudesteuermutzungswert von
1768 Mk. zwangsweise versteigert. Der Termin am 7.
Oktober 1908 ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 19. September 1908.

13890

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Große Versteigerung von Maschinen u. Bau-Utensilien.

Montag, den 28. u. Dienstag, den 29. September cr.,
jeweils morgens 9.30 u. nachmittags 2.30 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag wegen Räumung des Lagerplatzes
Schiersteinerstraße,
oberhalb des Versorgungshauses, dortselbst folgende Maschinen und
Bau-Utensilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Zum Ausgabot kommen:

2 Aufzugsmaschinen mit Ketten, 1 Maschine mit Schwenkrahmen,
1 Maschine für schwere Lasten, 1 Mörtelmaschine für Hand- und
Eisest., 3 verschiedene Maschinenzüge, Saugpumpe, 1 eis. Kettenzug
1 Drahtseil, Holz- und eiserne Rollen, 2 Maschinelle (fast neu),
zirka 4000 Klammern für Gerüste, 310 Stiel 16-fuß, Dielen,
285 Stiel 10-fuß, Dielen, 50 Schalter, 1 Meßrut, 3 Handkarren,
1 Schleifstein, 3 Drums u. 3 Steinjagen, 5 Bleilatten, 4 Wasser-
wagen, 3 eis. Winkel, 6 Pfrieseile u. 4 Pfriehäbe, 3 Bistierkreuze,
zirka 400 Bolzen, zirka 250 Sebel, Schalungsbretter, Kanthölzer,
2 Fellen, 3 Spitzträger, 3 Schlupfseile, 9 Mörtel- und
Steinböcke, 6 eis. Schiebebogen, 4 Sticheisen, 2 schwere Aufklage,
5 Bidel, 12 Schaufeln, 2 Hacken u. 4 Gabeln, 3 Mörtelbuden,
1 Mörtelspanne, 10 Mörtelbütten (Holz), 17 eis. Mörtelbütten, 2
große Wasserbütten, 28 verschraubte Gerüstböcke, Stein- u. Schie-
barten, Gerüstbänder, Streichen und Bierkanthölzer, 31 Gewölde-
bogen für Beton, 160 gerade Bogen für Beton, 400 Schappeln, 1
Schiebebogen, 10 verschied. Hebe- und Brecheisen, sowie 1 Arbeiter-
bude (6,00 x 3,00) zum Auf- und Abklagen.
Besichtigung gerne gestattet.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

14229

Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 1847.

Das zum Nachlaß von Gräul. Pauline Scholz

gehörige Hausgrundstück Dohheimer-
straße 43 soll freihändig ver-
kauft werden.

Schriftliche Angebote erbittet

Justizrat von Gd
Adelheidstraße 6.

13903

Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht in
den hiesigen evang. Kirchengemeinden soll Freitag, den 16. Oktober
für die Knaben und Samstag, den 17. Oktober für die Mädchen
des morgens um 8 Uhr beginnen.

Es werden unterrichtet: 1. in der Bergkirchengemeinde:
Pfarrer Beckenmeyer, Schulberg 10 die in den ersten 4 Monaten des
Jahres 1895 geborenen Kinder. Pfarrer Grein im Gemeindehaus
(Steingasse) die in den Monaten Mai-Septbr. geborenen und Pfarrer
Diehl, Schulberg 12 die in den letzten 4 Monaten des Jahres 1895
geborenen. 2. in der Lutherkirchengemeinde: Pfarrer Lieber und
Pfarrer Hoffmann junior die Kinder aus dem ersten Sprengel,
dieser die aus dem zweiten, beide in der Gutenbergschule. Die Grenze
der beiden Sprengel geht mitten durch die Drantenstraße, den Kaiser
Friedrich-Ring hinauf durch die Wielandstraße und deren Fort-
setzung. Der nach dem Bahnhof zu gelegene südliche Teil bildet den
ersten, der davon westlich gelegene Teil den zweiten Bezirk. Pfarrer
Lieber wohnt Wielandstr. 21, Pfarrer Hoffmann, Moritzstr. 23;
3. in der Marktkirchengemeinde: Detlev Bidel und Pfarrer
Schäfers, die Knaben in der Mittelschule, Pflanzstr. 26 und die
Mädchen in der höh. Mädchenschule am Schloßplatz; Pfarrer Rie-
mendorf wird sein Unterrichtslokal noch später bekannt geben.
4. in der Ringkirchengemeinde: Pfarrer Friedrich im Saale des
Pfarrhauses an der Ringkirche die im 1. Quartal 1895 und früher
geborenen Kinder, Pfarrer Metz die im 2. Quartal geborenen und
war die Knaben in der Mädchenschule und die Mädchen in der
Mittelschule, Rheinstraße (die Anmeldungen für ihn nimmt ein-
willigen Pfarrer Schloffer entgegen), Pfarrer Schloffer die im 3.
Quartal geborenen, und war die Knaben ebenfalls in der Mäd-
chenschule und die Mädchen in der Mittelschule, Rheinstraße, und Hils-
prebiger Weber die im 4. Quartal 1895 geborenen und war die
Knaben in der Mädchenschule und die Mädchen in der Fleischhau-
schule.
Die Anmeldungen sollen durch die Eltern unter Vorlage des
Taufschins erfolgen. 14213

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Riebensahn, Major, Hannover. — Streuber, Hagenau. — Lauster, Karlsruhe. — Büchler, Saargemünd. — Fels, Antwerpen. — Schiffmann, Frau Leutnant, Möckingen.
Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
Peters, Amsterdam. — Bokker, Langenbrücken. — Lampe, Bremen. — Igenhardt, Bremen. — Magnus, 2 Studenten, Halle. — Habert, Direktor mit Frau und Bed., Mannheim.
Hotel Schwarzer Adler, Böttingenstr. 4.
Stiegler, Fräulein, Brüssel. — Brünig, Fräulein, Lienen.
Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Tscherröf mit Frau, Moskau. — Winding, Altendorf. — Dürkmann, Direktor, Weinheim. — von Labocky, Warschau.
Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
Kranenlay, Rentier mit Fam., Holland. — Müller, Berlin. — Almain, Brüssel. — Hartmann mit Fam., London. — Meren, Brüssel. — Frank, Russland.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Davidoff mit Frau, Moskau. — Hippen Fr., Kiew. — Hermes, Frau, Krefeld.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Wochschild, Berlin. — Heil 3 Fräulein, Haarlem. — Heider mit Frau, Heringsdorf. — von Dufois, Direktor mit Frau, Heringsdorf.
Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Kaldenhoff mit Frau, Wesel. — Ludwig, München. — Meyer, Diessen. — Könige, Frau Polizeirat, Köln. — Heller, Bochum. — Graff, Bochum.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Sir Dupree, Portsmouth. — Kils, 2 Fräulein, Haag. — Deelprat, Fräulein, Rentier, Haag. — van der Plas mit Frau, Amsterdam.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Mintheimer, Frau, Neuhausen. — Steimer, Stede. — Schön, Moskau. — Schwarz mit Frau, Kannstadt. — Ehrenbaum mit Frau, Homburg. — Rappaport, Smolensk.
Zwei Bäume, Häfnergasse 12.
Gattinger, Höchst. — Stölze, Nürnberg.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
von Rademack mit Frau, Schwerin. — Winter, Fabrikant, Stuttgart. — Baeker, Kassel. — Schoss mit Frau, Köln. — Haybroch, Holland. — Kleineberg, Herfurt.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Schaefer, Essen. — Hagu, Iserlohn. — Baasche, Riga. — Steeg mit Frau, Freiburg. — Schweiger, Berlin. — Schmidt, Berlin. — Raehok, Rentier, Hamburg.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Laubevk mit Frau, Düsseldorf. — Fürst, Fräulein, Augsburg. — Merklin, München.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Walle, Fabrikant, Plettenberg. — van Geuns, Staatsrat Dr. mit Frau, Gravenhagen.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Löwenstein, Düsseldorf. — Smolian, Crutzenbach. — Eschhofen, Wörlingen. — Alberti, Bremen. — Nickel, Essen.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Assmann mit Frau, Essen. — Scherschewski Kaufmann, Lodz.
Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Weifels, Düsseldorf. — Grautzw mit Frau, Gütrow. — Renner, Berlichingen.

Hotel Erbpriest, Mauritiusplatz 1.
Brohling mit Frau, Frankfurt. — Königsberg, Charlottenburg. — Fischer, Koblenz. — Uelner, Köln. — Zogari mit Frau, Breslau.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Perski, Warschau. — Lesorowitsch, Warschau. — Uelner, Köln. — Assmann, 2 Fräulein, Essen. — Leiner mit Frau, Völklingen. — Gapp mit Frau, Völklingen. — Simson, Köln. — Arnold, Plauen i. V. — Haber, Fräulein, Stettin.
Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Zienkowitz mit Frau, Haarb. — König m. Fr., Benrath. — Uhlmann mit Frau, Ems. — Weissflog, Marienburg. — Krieb, Giessen.
Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Honold mit Frau, Ohligs. — Schofmann mit Frau, Warschau.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Wies, Frau mit Tochter, Bieskastel. — Lourie mit Frau, Montreux. — Müller, Bankkassierer mit Frau, Dresden. — Moos mit Frau, Speyer. — Bruck, Frau mit Tochter, Hellenthal. — Gruner Wald, Marktstrasse 10.
Ahle, Berlin. — Prochomenk, Berlin. — Sternberg mit Frau, Frankfurt. — Landmesser mit Frau, Neuss. — Jötter mit Schwester, Kreuznach. — Dreyfuss, Stuttgart. — Pastor mit Fräulein, Krefeld. — Dossmann mit Frau, Honnef.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Allner, Berlin.
Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Bau, Rentier, Elberfeld. — Bau, Fräulein, Elberfeld.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Hagemeyer mit Frau, Horb. — Noll, Marnstadt. — Burgmann mit Frau, Koblenz. — Döpper, Solingen. — Rumpf mit Frau, Iserlohn. — van Hengel, Amtsrichter mit Frau, Herne.
Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Büttner, Bremen. — Füller, Kassel. — Kramer, Stettin. — Wulf mit Frau und Bed., Landau. — Grün, Lehrer mit Frau, Kirberg.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Rubinfeuer, Berlin.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
von Maschkautz, Rechtsanwalt, Petersburg. — Levinsky, Russland. — Lewstein, Frau mit Tochter, Riga. — Krewer, Frau, Bialystok.
Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16.
van Reede van Oudtschoot, Frau Baronin, Haag. — Sweemer, Fräulein, Haag.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Datyner, Frau mit Tochter, Warschau.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schoch mit Frau, Düsseldorf. — Calmont, Frau mit Bed., Presell. — Robertson, Frau England.
Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse 6.
Jacobi mit Tochter, Glogau. — Keil, Eisenleben. — Blankburg, Frau mit Tochter, Elberfeld. — Moubis mit Frau, Lohbrich. — Wild mit Frau, Idar.
Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Schmidt, Frau Oberjustizrat, Dresden. — Nietzsche, Frau, Plauen. — Wolkowski, Kowno.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Ipsen, St. Ingbert. — Moser, St. Ingbert. — van den Hagen, 2 Fräulein, Haag. — Wertheim, Haag.
Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Proschow mit Frau, Warschau. — Schwab, Hanau.

Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Blank mit Frau, Berlin. — Eckstein mit Fräulein, Barmen. — Berkoff mit Frau, Düsseldorf. — Wittkamp mit Frau, Arnheim. — Schmidt, Koblenz. — Steinmüller, Zeulenroda.
Hotel zur Goldenen Kugel, Saal 34.
Siesmayer, Architekt, Frankfurt. — Schweizer, Schuldirektor, Lodz.
Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Klappert, Rentier, Siegen.
Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Gerhard, Frau Weidenau. — Waldrich, Fräulein, Siegen.
Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Bedmann, Berlin.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Schroder, Hotelbes. mit Frau, Menden. — Laury, Berlin. — Schlesier, Berlin. — Brandenburg, Berlin. — Peters, Fräulein, Dresden. — Bach, Dr., Dresden. — v. Martins, Berlin.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Schürmann, Fräulein, Kötzschenbroda. — Schürmann, 2 Fräulein, Kötzschenbroda.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
de Schnappere mit Frau, Paris. — van Roye mit Frau und Bed., Brüssel. — Schroeder mit Frau, Volmarstein. — von Dieden mit Frau, Malmö. — Wils mit Frau, Buffalo. — Bauer mit Tochter, München. — von Kosen, Exzell. General mit Bed., Petersburg.
Hotel National, Taunusstrasse 21.
Weber mit Frau, Kislau. — Glas mit Frau, Charlottenburg. — Schmidt, St. Wendel.
Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastrasse 29-31.
Fichtmann, Berlin. — Eberlein, Berlin. — Felix, Magdeburg. — Frank, Berlin. — Bamberger, London. — Friedländer, London.
Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Lichtenfeld, Fabrikant mit Frau, Lodz. — von Hohenastenberg-Wigand, Kurland.
Hotel Nonnehof, Kirchgasse 15.
Vogel, Vohwinkel. — Fink, Epstein. — Müller, Linz a. Rh. — Welter, Rintelen. — Brannberger, Neunkirchen. — Priester, Düsseldorf.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Mazda, Brüssel. — Schier, Berlin. — Renner, Augsburg. — Meyer mit Frau, Kopenhagen. — Oppenheimer mit Frau, Frankfurt.
Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Beyerinck, Fräulein, Amsterdam. — van Leeuwen, Frau Rentier, Amsterdam. — Wight, Frau, New York. — Richter mit Fam., Hamburg.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Krenlew, Lodz. — Heesler, Kl. Krotzenburg. — Anbuhl, Insterburg.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Fröhlich mit Frau, München. — Senft, Rosenheim. — Schabey, Nordlingen. — Senft, Rosenheim.
Pfalzer Hof, Grabenstrasse 5.
Cahenberger, Frankfurt. — Mahnsener, Nürnberg. — Fassbender, Köln.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
Berger, Nürnberg. — Weil mit Fräulein, Mainz.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Frhr. von Plettenberg, Kolmar. — Mc. Lean of Loll mit Fam., Niederwalluf. — v. Dulog mit Frau u. Automobil, Schloss Wittschütz.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Bocelli, Mailand. — Thibaut mit Frau, Brüssel. — Bierhaus, Orsoy. — Vogler, Bochum. — Lorenz mit Frau, Leipzig.

Hotel Reichspost, Nikolastrasse 16-18.
Bönning mit Frau, Warburg. — Holst mit Frau, Greifswald. — Oehler, Offenbach. — Beuk mit 2 Söhnen, Hamburg. — Tengelmann, Fräulein, Sprockhövel. — Kaufmann mit Frau, Altenbögge. — von der Mohlen mit Frau, Haag.
Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Huysdecoper, 2 Fräulein, Zeist. — Schnurmann, Fräulein, Utrecht.
Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.
Göttker mit Fam., Dortmund. — Meurer, Langenau. — Meurer, Ruppach. — Brontin mit Frau, Bordeaux.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Keil, Oberbürgermeister mit Kindern, Zwickau. — Berg, Hamburg. — Rauhenzahn mit Frau, Schloss Dillstadt. — Uler, Köln.
Ritters Hotel und Pension,
Taunusstrasse 45.
Syall, London.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Levi mit Frau, Warschau. — Rapeport, Lodz. — Finkelkraus, Frau mit Tochter, Warachau. — Rauch mit Frau, Stanislaw.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
van Ufford, Haarlem. — Mc. Padden mit Bed., New York.
Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Keiser, Velp. — Schuck, Kaiserslautern. — Schwarz, Fräulein, Kaiserslautern.
Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Goldschmitt, Berlin.
Kuranstalt Dr. Schloss,
Sonnenbergerstrasse 39.
Halpern, Fräulein, Odessa. — Pewsner, Fräulein, Smolensk.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Grabbe, Frau Gräfin mit Fam. u. Bed., Petersburg. — Rosenbaum-Canne, Frau, Frankfurt. — Stephan mit Frau, Rheinbreitbach.
Schützenhof, Schützenhofstrasse 2.
Lüling, Pfarrer, Mandelkow. — Richter, Auerbach. — Brown mit Frau, Sondershausen.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Grimmer, Mannheim. — Fischer, Frankfurt. — Müller, Essen. — Neuser, Anroth. — Mohr, Hanau. — Ludwig, Dortmund.
Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Hermann, Oberregierungsrat, Karlsruhe. — Selb mit Frau, Bonn. — Rigby mit Frau, Winsford. — von Oerdingen, Gelsenkirchen. — von Gurnow mit Frau, Schwerin. — von Zastrow mit Frau, Berlin. — de Wys, Haag. — Supper, Finanzrat Dr., Stuttgart.
Hotel Union, Neugasse 7.
Dietl Stuttgart. — Amberg, Hildburghausen.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Koller, Fräulein, Dresden. — Debray mit Fräulein, Borghorst. — Strasser, Antwerpen. — Thoms, Greifswald. — Naumann, Ilmenau. — Steinberg, Celle. — Heyden-Linden, Fräulein, Stettin.
Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Zuckermann, Petersburg. — Schmidt, Frankfurt. — Weber, Dresden. — Hoffer, Kassel. — Römighaus, mit Frau, B-Baden.
Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Zurbach, Giessen. — Eisfeller, Ems. — Busche, Frau, Dresden. — Möller, Rheine. — Paquet, Frau und Fräulein, B-Baden. — Meuren, Op-laden. — Cusdin, London. — Postle, London.
Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
Bosch, Bochum. — Kaiser, Dortmund. — de Haas mit Frau, Elberfeld.
Hotel Wilhelm, Sonnenbergerstr. 1.
Koelbel, Wien. — Ochs, Frau Rentier mit Bed., London.

Für Ihre Militärzeit

decken Sie Ihren Bedarf in
Trikothosen, Unterhosen Reithosen, Militär-
hemden, Socken, Strümpfen und Hosenträger
am besten und billigsten bei

**L. Schwenk, Mühlgasse 11-13,
Wiesbaden.**
Preislisten kostenfrei.

13724

Kartoffel.

Frankfurter Kaiserkrone	per Zentner	3.00 Mk.
Badische Magnum bonum	"	3.00 "
Pfälzer gelbe	"	2.90 "
Raukartofoel	"	4.50 "
Wetterauer Kaiserkrone	"	2.65 "
Judisfrü	"	2.65 "
Gila Festa Optitit	"	2.50 "
Zwiebel	"	4.50 "

Die Preise verstehen sich nur für diese Woche und Garantie für richtiges Gewicht. 9514

Carl Kirchner,

Rheingauerstr. 2. Telefon 479.

**Das große Westend-Möbelhaus
von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**

verkauft stets reich und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

von einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Grosses Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern,

sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-

zimmer und komf. Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig

unter weitgehender Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und sofort barzahlung).

Eigene Schrein- und Polsterwerkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur

Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 13505

! Rekruten!

Koffer von Mk. 1.10 an
in allen Grössen.



Brustbeutel
von 10 Pfg. an, ferner:
Wiesbäuerst, Kleider-
bürsten, Haarbürsten,
Kämme, Spiegel etc.

Hosenträger
billigste,
ferner:
Rekruten-Wäsche-Säcke
von Mk. 1.75 an. 14917

Teilzahlungen

Gegen bequeme Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi- Platten. Phonographen mit erstklassigen Hartgummi- Platten. Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.	Musikwerke selbstspielende, so wie Dreh- instru- mente mit Metall- noten. Automaten Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer	Zithern aller Arten. Mandolinen, Gitarren, Violinen erstklassige Fabrikate nach alten Meister- Modellen. Harmonikas. Bial & Freund in Breslau II.	Photog. Apparate Neueste Modelle aller moder- nen Typen sowie alle Uten- silien zu massigen Preisen. Kinetographen.
---	--	---	---

13709

Kerzen. Für Hausfrauen.

Elektro-Kerzen müssen Sie
probieren, heute Weltmarken. Die billigste,
beste und hellste Kerze. Können nicht, riechen
nicht. Besonders billig: beim Einkauf be-
schädigte per Dtzd. Mk. —.55, —.80, —.90,
1.20. Man verlange überall Elektro-Kerzen v. A. Fuhr,
Nürnberg. Hier: Prop. Sanitas, Mauritiusstr. 3. 13711

Bruch-Eier,

Stück 1/4, Pfg. 5 St. 20 Pfg.
St. 2 Pfg.
10 St. 15 Pfg.
Edelov.
Auffschlag-Eier, 30 Pfg.
Gellmund-
straße 11.

Herren-Zugstiefel
Mk. 4.75, 7.— bis 10.—
Herren-Schnürstiefel
Mk. 5.50, 7.— bis 12.—
**Damen-Schnür- und
Knopfstiefel**
Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
**Kinderstiefel und
Pantoffeln.**

Mehrere hundert
Paar von Herren-
stiefeln abgelegt
gut erh. Damen- u.
Herren-Stiefel von
Mk. 2.50 bis 4.50.
Mehrere Duzend im
Schaufenster aus-
gestellt.

Arbeiterstiefel
Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22 cm hoch)

Schuhreparatur
Damen-Sohl. u. Fleck 2—2.20
Herren: " " 2.80—3.

Herren-Anzüge
Mk. 12.—, 15.— bis 25.—
Sofen 13795
1.30, 1.80, 2.50, 3.— 5. 8.—

Pius Schneider,
Niedelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Uhren

repariert fachmännisch gut und
billig 13714
Dr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Elegante Damen-
Kostüme, Jacken, Röcke,
Blusen.
Das Beste des Salons.
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Wichelsberg 22.

14096

Elegante Herren-
Anzüge, Paletots
in enormer Auswahl.
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Wichelsberg 22.

14095

General-Anzeiger

für Krefeld und den Niederrhein

verbunden mit dem „Wohnungs-Anzeiger“ und
dem wöchentlich 2mal erscheinenden
Unterhaltungsblatt „Volkshaus“.

Woch. 23-25 Vollblätter und Beilagen. Morgen-
und Abend-Ausgabe.

34. Jahrgang.

Grösste Abonnentenzahl

von allen Zeitungen am Platze.

Meistgelesene Tageszeitung. — Ausgedehnter
Depeschendienst über die neuesten Vorgänge in aller
Welt. — Großer Mitarbeiterkreis. — Anerkannt
flugschreibende Feuilletons. — Reichhaltiger lokaler
Teil. — Kommunale Informationen. — Gediegene
Klauererzählungen. — Freimütige Kritiken. — Spannende
Romane aus der Feder der besten Schriftsteller
unserer Zeit.

Wer inserieren will

benutzt am zweckmäßigsten den „General-Anzeiger“,
der wegen seiner großen Verbreitung in allen Schichten
der Bevölkerung in Stadt und Land den größten
Erfolg verbürgt und deshalb das vorzüglichste und
wirksamste Inserations-Organ ist.

Zeugnispreis: Durch die Post bezogen
vierteljährlich 2.10 Mk. ohne Bestellgeld.

Anzeigepreis: Die beigesetzte Beil-
zeile 25 Bg., Restamende 75 Bg. Bei
Wiederholungen Rabatt nach auflegendem
Tarif.

Die erste Samstag-Ausgabe hat in den
Landkreisen besonders große Verbreitung.
Man verlange Probenummern! 14223

Verlag des

General-Anzeigers für Krefeld u. den Niederrhein.

Porto n. Liste 25 Pfg.

**Grosse Darmstädter
Ausstellungs-Lotterie.**
Ein wirklich gewinnreicher und origineller Plan.

Los 1 Mk. 2400 Gewinne
zusammen für
1. Hauptgewinn 60000
Bar Geld ohne Abzug 15000
Ferner Gewinne
1. W. v. **10000**
2. **5000**

Zu haben in allen
Lotteriegeschäften
sowie bei dem General-Unternehmer
Oscar Petrenz, Darmstadt.
Ziehung bestimmt am 7. und 8. Oktober in Darmstadt.

8 63

Für Gesunde und Kranke:

1904. Bordeaux-Weine,
naturrein und unverschnitten.

Chât. Lamour.	per 1/2 Liter, o. Glas Mk.	—,85
Medoc	"	1,—
St. Emilion	"	1,20
Chât. Citran	"	1,40
St. Julien	"	1,80
Puligny (Burgunder)	"	1,40

Ueber höhere Preislagen Spezialofferte.

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5 % Rabatt.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13
Telephon 888. Gegründet 1878. 13465

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Bureau:

im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917.

13712

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Zum **Umzug** empfehle:

Galerien u. Portierenstangen
in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen
in jeder Ausführung.

Galerie-Borden

in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen
bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollofstangen
bis 3 Meter lang.

Verstellbare

**Zugeinrichtungen, Gardinenstangen
und Galerien.**

Ringbänder und Rollokordel
in allen Farben.

Spezialität:

Messing-Portieren-Garnituren

in jeder Stärke, mit und ohne Zügeinrichtung,
in allen Längen.

Komplette Garnituren in 200 cm Länge
von Mk. 4.50 an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in
modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl von Mk. 8.—
bis Mk. 100.—

Mess.-Bandarme von Mk. 17.— bis Mk. 75.—

Mess.-Garderobenständer, Flurgarderoben.

Mess.-Schirmständer, Handtuchhalter.

Mess.-Vogelkäfighalter, Gemäldedraht.

Mess.-Bilderrahmen, Bilderhaken.

Mess.-Treppenseilhalter, Teppicheden.

Messing-Vitrage-Stangen

in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber

um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen,
da die Tür hierbei gehoben wird.

**Möbelrollen, Linoleumschoner,
Messing-Treppenläuferstangen
u. Ofen**

in allen Längen und Stärken von Mk. 0.10 an am Lager.
Auch dreifantige Treppenläuferstangen in jeder Länge
sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und
Teppiche, in jeder Länge und
Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken
moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Besichtigung meines Musterzimmers
ohne Kaufzwang.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft

sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-,
Dekorations- und Möbelbeschlag-Branche
am Platze.

Bleichstraße 6.
Part. 1. u. 2. Et.

Gasse Hellmundstr.
Part. 1. u. 2. Et.

Telephon 2706.

14280



**Cognac
Scherer**

Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—

Hervorragende deutsche Marke. 13720

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Komplette
Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Wichelsberg 22.

14096

Möbel, Betten
in größter Auswahl.
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Wichelsberg 22.

14094

Lüster

für Gas.

Eine Partie zurück-
gesetzte, sehr schöne

Speisezimmer-

Lüster

verkauft zu jedem
annehmbaren Preis.

F. Dofflein,
Friedrichstr. 43.
14277

Lieblings-

Seife aller Damen ist die allein

echte

Stedeknecht-Lilienmilchseife

n. Bergmann & Co., Radebeul

Denn diese erzeugt ein zartes

reines Gesicht, rosiges jugend-

frisches Aussehen, weiche

samtetweiche Haut u. blen-

dend schönen Teint, 4 St. 50

Bf bei: Otto Wille, H. Grub,

M. Wachenheimer, C. Vorhehl,

C. W. Boths Nachf., Ernst Rods

Robert Sauter, H. Roos Nachf.

Chr. Zander, Hugo Wier, Jacob

Minor, Hof-Apothek, Frh. Bern-

stein. 13705

Tapezierer empfiehlt sich im

Neu-Anfertigen, sow. Aufar-

beiten v. Möbeln u. Betten in

u. außer d. Hause gut u. bill.

Fr. Schwalbach, 13948

Kroitz. 34, 9th. p. r.

Man verlange Schreibmaschine

„Mignon“,

(Preis Mk. 100) auf Probe bei

M. Horn, Luisenstr. 41.

13821

Zum Oktober 24

kaufen sie am besten und billig-

sten ihre Möbel im Möbelager

von W. H. Minor, Bismarck-

ring 4, Spezialität: Ausstat-

tungen, Möbel aller Art gut u.

billig. Eigene Werkstätte. Lie-

ferung frei. Besichtigung ohne

Kaufzwang gestattet. 14141



Sie
werden sehr elegant aussehen,
wenn Sie die vorzögl. Favorit-
schnittchen besitzen. Leicht im Ge-
brauch, sehr modern u. preisw.
Anleitung durch das grosse Favorit-
Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und
das Jugend-Moden-Album (60 Pf.
fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma
oder wo nicht am Platz, direkt von
der Internationalen Schnittmanu-
faktur, Dresden-N. 6.

Ch. Hemmer, Langg.

**Goldwaren-
u. Uhren.**



Kauft
man
nur
bei **Jacob, SENIOR**

BERLIN 18, Friedenstr.

weil billiger als irgendwo

Ratenzahlung

Kein Preisaufschlag

Illustrirte KATALOGE

überallhin portofrei

Bei Kauf

oder

Beteiligung

größte

Vorsicht!

Wirklich tolle Angebote vorzüglicher
hiesiger und auswärtiger Geschäfte.
Gewerbe-Betriebe, Zins-Geschäfte,
Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.
u. Teilhabergesuche jeder Art finden
Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste,
die jedermann bei näherer Angabe des
Wunsches vollkommen kostenlos zu-
senden. Als kein Agent, nehme von
keiner Seite Provision.

E. Kommenbach, Köln a/Rh.

Kreuzgasse 8, L. 210

Erfolgreich

und

Billig

inzerieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Gutscheines im Werte von

30

Pfennig.

Vom 27. September bis einschliessl. 3. Oktober

Kleiderstoff-Kostumrock-Ausverkauf

zu und bis zur Hälfte des Einkaufspreises.

G. H. Lugenbühl, Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse.

14260

Wanzen nebst Brut

sowie sämtl. ungezeigter vertilgt
ich unter Garantie mit meinem
preisgekrönten Patent-Apparat.
Beste Referenzen stehen zur
Seite. Preis billigst.

Heinr. Sartorius,
Kammerjäger, 13751
Dorfstrasse 5, Hth. 2 St.
Telephon 873.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

18951

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weist man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkhof.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland
Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“. . . .
Gratis-Monatsbeilage: „Bayerischer Land- u. Forstwirt“.

Täglich 16 bis 11 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff.

Post-Abonnement Mark 1.65 vierteljährlich.

Auflage:

über 57,000

Exemplare.

Wirkamtes und größtes Informationsorgan

in ganz Nord- und Mittel-Bayern.

Anzeigen-Preise:

20 Pfg.

60 Pfg.

im Inseratenteil.

im Reklameteil.

Beilagen

für die Gesamtanfrage 221 Mark.

Verlangen Sie Probenummern.

14252

Die altangesehene

Elberfelder Zeitung

(gegründet vor 1792)

erscheint seit Anfang vor. Js. unter dem erweiterten
Titel

Bergisch-Märkische Zeitung

(Elberfelder Zeitung).

Die Bergisch-Märkische Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist das einzige Blatt in den Städten Elberfeld-Barmen und im Bergischen Land, das täglich einen telegraphischen Kurszettel mit über 400 Notierungen veröffentlicht. Das Kursblatt der Bergisch-Märkischen Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist vor dem der Kölnischen Zeitung, der Kölnischen Volkszeitung und der Rheinisch-Westfälischen Zeitung auf allen Bahnhöfen des Bergischen Landes zu haben.

Die Bergisch-Märkische Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist dabei die billigste aller rheinischen Zeitungen, die einen gleich umfangreichen telegraphischen Kurszettel bringen. Sie kostet vierteljährlich durch die Post bezogen nur Mk. 3.—.

Die Bergisch-Märkische Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer täglich erscheinenden Roman- und Unterhaltungsbeilage eine besonders beliebte Familien-Lektüre.

Die Bergisch-Märkische Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer anerkannt schnellen Berichterstattung über Aufsichtsrats-Sitzungen, Generalversammlungen, Dividendenschätzungen u. s. w. ein bei Banken, Aktiengesellschaften, Industriellen und Privatkapitalisten stark eingeführtes Blatt, das in keinem rheinisch-westfälischen Bankhaus fehlen sollte und das für alle Besitzer von Wertpapieren rheinisch-westfälischer Gesellschaften unentbehrlich ist.

Die Bergisch-Märkische Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist infolge ihres sich ständig erweiternden, ausgewählten Leserkreises ein Insertionsorgan von besonderem Wert für An- und Verkäufe von Immobilien, für Stellen-Angebote und Gesuche auf kaufmännischem und industriellem Gebiete, für Maschinenfabriken, Luxuswarenfabriken, für Finanz-Anzeigen usw.

14256

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8,
oder bei unseren Anzeigen-Nachmittagsstellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Schiffen, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:



Neuestes Modell

„Bifix“

mit vier Strumpfhaltern.
Unverwundlich im Sitz. Hochleg. Form.
Nacht schlant und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Deutsche.
Amerikan.
Französi.
Englische

Korsetts

Spezialmarke: „Merkel“.
Allseitig als vorzüglich anerkannt. Nach
englischen Grundrissen gearbeitet. Bequemer,
tadellos, elegant. Vollendete Form. Eleganz
und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlendungen. — Reparaturen. — Nachsend. Bedie-
nung. — Anprobierzimmer.

Amerikanisch. Korsettalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstr. 2 Ecke Langgasse.



Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 13723

Außerst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnensstraße 10.



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Anzahlung.

Feinstes Konzert-Schallophon

Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge

naturgetreue Wiedergabe 42 M. an

2 Jahre Garantie v. 42 M.

Größe 25 cm doppel Klappen für alle

Grammophone 2 Stücke Spiel, nur geg.

Kassa 2 M. franko. Illust. Katalog u.

Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-

verkäufer in gros Preise.

Schallophon Ges.

3. 7 Hamburg 36.

100 Stück Matratzen

selbstgefertigte Ware auf Lager.

— Bettmass bitte mitbringen. —

30 Divans

von 39 Mk. bis 120 Mk.

— Eigenes Fabrikat. —

Ph. Lendle, Möbelhaus,

Ellenbogengasse 9, am Schlossplatz. 9509

Gesichtshaare

Warzen und Leberflecke

entferne unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen,
Keine Narben. 14112

Frau E. Gronau, Wiesbaden, Kirchgasse 17, 1.

Elektr. Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johanneen.

Komplette

13947

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Kammern, Speise- und Schlafzimmer, Salons,
einzelne gute Möbelsätze, ganze Nachlässe, werden bei reeller
Taxe gegen Bar übernommen. Off. unter Sh. 363 General-Anzeiger.

Carl Kreidel,
Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörsstelle.

Gegr. 1879. Tel. 2767

Möbel

kauft am besten und
billigsten auf

Teilzahlung

nur bei 14097

J. Jtmann

Nachf.

Bärenstr. 4

Phrenologie Chiromantie
Winklerstrasse 4, part. I., an der
Dohleimerstrasse 9434

Los nur 1/2 Mark!

Ziehung am 29. Sept. 1908

Schneidemühlener

Automobil- u. Pferde-

Lotterie

3103 Gewinne i. W. v. zus. M.

100000

Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. M.

15000

10000

5000

3000

2000

4 kompl. komplett 4, 5 und 1.

Lose 50 Pf. 11 Lose sort.

Porto und Liste 20 Pf. extra durch

das General-Debit

H. C. Kröger, Berlin W. 8

Friedrichstrasse 193a.

In Wiesbaden bei: Karl

Kassel, Kirchgasse 40, Rudolf

Staßen Bahnhofstrasse, Z. 9.